220(a)

Karlsbad Schiller Haus
1 Αὐγούστου
1883

Ἀγαπητέ μου σύζυγε.

Ἐπί σοῦ ψυχικῆ
ἐσύχνα νά ρεζάβου σαύτ αὐμένη δέ αὐδέν
ἀνήγνοα τόσα τοῦ ἐν Βιέννη
ἰατρόν ἔχει δίκαιον τά ἰχνίδια
σαντρέ ζ' τά σιδηροῦχα δοσρά ἐν
Karlsbad Καρλσβάδ ἐσοῦ, ποῦ λοσ-
ἔνεσεν βούλομαι αὐτόν σνεβουλεύ-
σαν τοῦ ἰατρόν ἐν ταύτα, ζ ἐν δέν αὐ δέν
ἐν δίνομαι ἐάσσα λιώ σ' εἶναι ἐν ταύτα
μετά λιά λεπτά λιώ τά 2 ἐβδομάδων
τότε ἄσπρε ἐν Καρλσβάδ, ἐπεί
δέ σύμφωνον ἐν Βιέννη ἐν μ' ἤξ ἀδύνα-
τον ἐν ἐμείνω ὅλον τά 2 ἐβδομάδων

220(B)

πῶς αἰσθάνομαι σήμερα ξ' ἀγαπῶ
τὸ Karlsbad πιρά πολύ, ἔχω χαρτοφύλ
γουχίαν, ἐν μένει ὁ λογαριασμός μου δὲν
μ' ἐνοχλεῖ, χύμα αἰσθάνομαι ὅτι ἐ-
γκρεύω τοὺς ἄλλους ἐκεῖ εἰς Franzensbad
Σήμερον ξ' ἡμέρα τῶν ἐφτῶν
ὅλον τὸν ἐσοῦρον ἐκείνων Ψραγῶν
καὶ αὐτῶν ὅλων μεταβαίνομαι
εἰς Franzensbad Ποῦα δὲν δίνω
Gulden τὸν Schiffer πάλαι ποτέ
ἐβδομάδαν Tag um andern ἔρχεται
ψηλά ἐμέ. ὅλον ἐγοίμην ἡ ἀνταμοιβή
σὺν Θεῷ εἰς Franz. ξ' ἐπῆρεν ἡ-
δὲ ἡ λοιπὴ ἐκείνη ξ' ἐξῆς σιμῶν τοὺς
ἐν παρῇ ἡμέρᾳ ἐ ἀρίζει Παιδόπουλ
δημοσ. Πηαίνερα φοοντῶ
νὰ ἀσπάζωμαι τὸν ἀσπάζομαι,
παιδιὰ ἐχάθηκα ἡ ἐκ ἐδῶ
πῶς νὰ διαβάσῃ.

Putney, August 1st 1882

My dear Dr Schliemann.

This morning's post brought me your note of the 30th, with the corrected Revises (119-135) which I have examined and forwarded to Clowes, with an inquiry why they have not yet sent any made up Sheets. I directed them to do so quickly when I sent the former portions.

I supposed that Mahaffy had returned his Revises to you. He has not sent it to me. Meanwhile I have written to you about it.

I enclose a rough idea which has occurred to me for a Dedication of your English Book — merely as a hidden thought. Doubtless you can devise something much better. I have not been able to think of any person here, specially worthy of the dedication

286(B) 286(B)

To your kind enquiry about the Isle of Wight I am sorry to be obliged to give an uncertain answer. Constance has had some difficulty in fixing the time of her holiday, & my hands are very full, besides which, we have doubts of our ability to afford an excursion to the sea this year.

Yours very truly,
Philip Smith.

Excuse this paper I began writing on it without seeing the marks on this side.

286(B)

P. S. I had a letter from Murray on Friday night about the Title, & I drew up one for him to consider, & submit the result of his judgement on it to you.

Having inscribed my former Works
with the Names of
Great Scholars and Explorers
I dedicate this
to all who love the
Poetry of Homer
and to all who are seeking the
Light thrown on History
by the
Science of Archaeology

Smith

856 (a)

622

Palais des Kronprinzen
Berlin
den 2. August
1883.

Hochverehrter Herr Doctor!

Ihr Brief würde mir nach Bayreuth nachgesandt und habe ich vor vorigen Sonntag nicht Gelegenheit, der Vorstellung beizuwohnen. Sobald ich eine Entscheidung, von der ich nicht zweifle, daß sie günstig ausfallen

856 (b)

fallen wird, wozu es sehr
wenig, wenn ich eine anständige
Frau wieder Haushalt zurückkommen
zu lassen.
Bis dahin bleibe ich immer
Ihr
treu ergebener
Bernhard Hohenzollern

283 (a) 623

Putney, Aug. 2nd 1883

My dear Dr. Schliemann,

I received your card of July 31st this morning, & at once sent Howes directions to leave a space for the coming inscription. At the same time I again urged them to get on with the making up.

Your approval of my suggestions about Mahaffy modifies my view of the position.

283 (c)

At the same time I earnestly advise you, (as Sayce is probably now engaged on the Preface, & I have said all I can & him) to express to him your wish that he would not pursue the personal controversy with Jebb in your book, however needful it may be (& doubtless will be) to fight it out elsewhere.

Yours very truly,

Philip Smith.

I must here stop to tell you that, in the very act of turning over this page, I have received a letter from Murray at Edinburgh, expressing great annoyance at the prospect of Mahaffy & Sayce persisting in what is objected to.

This, of course, confirms me in the course I proposed to take on the strength of your approval; the more as I have not heard that Mahaffy himself insists on keeping the last paragraph.

I am not even quite sure whether Mahaffy has had a Revise!

I will therefore send him the Revise which Sayce returned to me, marked with the alterations which he (Sayce) suggests, & also with mine, urging Mahaffy to meet our views.

228(a)

CORRESPONDENZ-KARTE.

An Herrn Dr. H. Schliemann

aus Athen

in Bad Wildungen

228 (6) Karlsbad 3 Αὐγούστου 624

Ἀγαπητέ μου σύζυγε

ἔλαβα σήμερα τὸ γράμμα σου τῆς 29ης Ἰουλίου καὶ ἐχάρην πολὺ ἐπειδὴ ἔμαθα ὅτι εἶσαι καλὰ στὴν ὑγεία σου. Ἐγὼ ἀπὸ τὴν Δευτέρα ἄρχισα νὰ πίνω τὰ νερὰ καὶ ἐλπίζω ὅτι θὰ μοῦ κάμουν καλό. Ἡ καιρὸς εἶναι ὡραῖος καὶ ἡ ἀτμόσφαιρα καθαρή. Ἔχω πολλὴ ὄρεξη νὰ φάω καὶ κοιμοῦμαι πολὺ καλά. Ἡ μόνη μου ἀνησυχία εἶναι ἡ ἀπουσία σου καὶ ἡ ἀνησυχία μου γιὰ τὴν ὑγεία σου. Ἐλπίζω νὰ μοῦ γράψῃς ἀμέσως μόλις λάβῃς τὴν παροῦσα καὶ νὰ μοῦ πῇς ὅτι εἶσαι καλὰ στὴν ὑγεία σου. Ἐγὼ θὰ σοῦ γράφω κάθε μέρα καὶ θὰ σὲ ἐνημερώνω γιὰ τὴν ὑγεία μου. Ἡ Ἐλένη μοῦ γράφει ὅτι ἡ Ἀθηνᾶ ἔχει πολὺ καλὴ ὄρεξη καὶ κοιμᾶται καλά. Ἡ Ἐλένη

Lieber Vater! 227 (l) Schiller. den 3/8

Heute früh ist die Geschichte nicht
schön. Wir haben gestern die Geschichte vom
Lorenz entdeckt und ich kann jetzt
Ihnen versichern, obwohl mein Herz
ist nicht zu sagen. Wir waren
Gründen u. Morgen und Lorenz
Bleibe ich dann
Andromaca Forster Forster

227 (a)

CORRESPONDENZ-KARTE.

An Herrn Dr. Schliemann

Aus Athen

in Bad Wildungen

296

626

DR. RÖRIG
BAD-WILDUNGEN

Rörig

Bad Wildungen, den 3. Aug. 88

Hochgeehrter Herr Dr.

Unterzeichneter beehrt sich
Ihnen Wohnungswechsel
anzuzeigen, bittet sich, auch
ferner das Glück Ihres Vertrauens
Ihrem neuen Domicil
gütigst zuwenden zu wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Dr. Rörig.

170 (a)

627

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 3. August 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Bad Wildungen.

Geehrter Herr!

Ihre beiden Schreiben vom
1. u. 2. d. M. liegen mir vor.

Wenn eine Reise nach Hier nicht
mit Ihrer allgemeinen Disposition
sich vereinbart, so bedarf es blos
wegen Erledigung der Correcturen
meines Aufsatzes hier. Das Ar-
beitsgang ist dabei nicht nöthig als
in früheren Fällen und es ist des-
halb nicht so grosse Eile nöthig.
Ich werde Ihnen alle alten Correcturen
nach Ihrer Abreise auf die neue
Adresse auf der Insel Wight sen-
den können.

Wegen des Titels erwarte ich noch

170 (b)

Ihre Bestätigungen. Es wäre mir an, genehm zu erfahren, ob Sie auf die beiliegende Vorschläge eingehen.

Das Motto ist ganz entsprechend.

Betreffs der Widmung würde ich vorher Ihren Entschluß abwarten, ob Sie sich an das Hofmarschallamt wenden mit dem Ersuchen um Mitteilung, ob Ihre Königl. Hoheit genehm erachte, die Widmung Ihrer neuen Arbeit, des unter Mitarbeit 'Troja' i.J. in meinem Verlage erscheinen wird, gestatten zu wollen. Je nachdem die Antwort ausfällt, würde ich dann erst in Erwägung, aber auch Sinn des Hofmarschallamt zu bringen, [illegible] Ihre Arbeiten vertragen oder, falls ich eine positive Antwort Ihrerseits erhalte, eine Widmung [illegible]

Dank aussprechen.

Die Uebersetzung ist vorzüglich, kann meinerseits nur zu lauten [illegible]

An das Hofmarschallamt Sr. K. und K. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen.

Der Hofmarschall des Kronprinzen ist gegenwärtig der Kammerherr und Schloßhauptmann von Rotenhan. Wenn Sie aber nicht zufällig von Ihrem Verleger Näheres über persönliche Beziehungen zu diesem Herrn haben, so unterlassen Sie alles Persönliche und schreiben wie bisher nur an das Hofmarschallamt.

Die gewünschte Sendung von Murray mit Transfer Nr. ist uns nicht bei uns eingetroffen; ich habe deshalb wohl aber baldigst zu senden.

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus.

21 (d)

hoffe dann in gesunden Tagen gesund
bei, aber meine Gesundheit starke
das nicht gut machen und meine
Nerven müssen den Schuss verbauen.

Gott der Allmächtige gebe Ihr Geschäftsgehen
eine gute Entscheidung Stunde und ich die
Ehre habe der meine diese Zeilen an
Ihr Geschäftsgeben gelesen werden, wird
mir Hülfe wird in meinen Alten Tagen
Unser Herr Gott will ich Täglich mit
Beten danken und mir Hülfe
in meinen Traurigen Tage sind.
Bitte aber Ihr Geschäftsgeben für meine Tochter
bei gewichtige Ehre haben, der bitte ich auf
in der nächsten Tagen die mir gabe
Barmherzigkeit, mein Herz geschäftet
ganz fest auf den fest Täglich Barmherzigkeit
jeder Art zu hoffen, und müsste mich den
den Namen rechte fürten der mir so
viele Barmherzigkeit und Langmütigkeit in
geschäft hat.
Mit der Bitte verbleibe ich verzeihe der
ich mit diesen Schreiben Ihr Geschäftsgeben behellige
in Bitte Sie mir entschuldigen dass Schreiben
Schreiben Sie nicht mir Ihrer Feld in der
Ferne Gerd zu Schaden Zeichen Ihr Geschäftsgeben
Wohl, und ganz ergebenst

Danzig 7/8 83

verwittwete Mina Meyer geb Jaynes
Danzig Hundegasse Eck
No 72.

21 (a)

628

Geehrter Herr!

Verzeihen Sie gütigst, daß ich mit nachstehenden
Zeilen Ihr Geschäftsgeben behellige.
Ihre interessante ist mir mein Fall gewesen
von Ihr Geschäftsgeben, die an Ihre Ex-
cellenz Herr Generalin Gattin Bewandtnis
zu lassen, die mich Verwunderung mir
über das andere Mal mein Herz
haben machte, wie sie in Geschäfte waren
und von falsche Personen die
Briefe in zyglische Art Verschwunden
haben, erkenne ich mir unbekannte
Schrift meine mir Verdächtige
Geschäfte dies ist der Beigen Faber
wieder zu schreiben, und gleichzeitig
meine Tochter angebaren Lydia mich-
zu Ehren —.
Seit dem Jahre 1866 wo ich in der
Welt allein verstehe 65 Jahre alt,
meine rechte Hand abwesend Wacht-
Gefallen, als bis zum Jahre 1880
wo mir mein Freund in mit Namen
Schleifer mein mir noch übrig gebliebene
Zeichen in Ehren abgeben sollen, stell diese

21 (b)

Ein jämmerlich nach Amerika auswanderte
wo ich meine Schwester wo ein Kind 800 Mark
verlassen habe, mit 8 Kind 800 Mark allein
ich musste in ein Hospital eintreten.
Meine Lage ist durch diesen Schlag der mich
betroffen hat schrecklich. Nun bin ich seit 1880
ohne jeden Einkommen, weil ich mich den Gelde
verlegt gehalten habe einsten ich verkaufen um für
meinen jetzigen dürftigen Unterhalt zu sorgen
jetzt hat alles ein Ende, da Herr meine Frau
ein Zufall, oder hat Gott mein Gebet er-
hört das mir der allerwichtigen Gott einen
Einsprung schickte, das ich in Danziger
Land mit Namen Lucien gewand von
das Hospitalleben den Orbital gelassen
das ist jetzigen Aufenthalt in Wiesbaden
gesandt, mein letzter Gedanke war Gott
hätte sich der doch von alle die Plätze uns
die allerzärtlichste Klarheit, müsste
mich in den Stand setzen ins Hospital
einzutreten, und wenn er mich uns
mit eine Gabe ist, dann habe ich doch für
mich ein Hälfte, ich bekomme die Woche
1 Mark 30 Pfennig zu Lebensbedarf und
Lebensunterhalt, es ist wenig aber doch
war Lebensbedarf. Habe mich einer Freundin
gewandt der ich alles treu ist nicht gefehlt
habe mir die Wahrheit zu sagen, dass
meine letzte Frau verschwunden die Gift und
das einzige reisen in der Frau, und mich

21 (c)

meine Bemühungen für die Zukunft mit Freuden
bereit aber zu verdienen.
Dass ich bei meine die Gnade in Betracht
untersuchen zu verdienen oder selbst
Grund zu mich zu sagen, wo zum
letzten Pfeiler mir der Wind fehlt,
und mir meine Religion gelehrt
hat, die sagt das Leben nicht gegeben,
die selbst es dies uns nicht nehmen.
Mein Gott verlassen hat mich bis dahin
Kurz Leben gestützt, das Unrecht mir das
Unsein ist aber jetzt schwer zu bestehen
von unten 65 Jahre ist und eine Gicht
krankes Grund und von allen Mittel
verlassen.
Unser Herr Gott hat die grösste Freude
so väterlich versagend bitte helfen Sie
mich und meinen Herzenswunsch Leben
und verlassen Sie mich nicht in
Lebensnot fall ich mich [illegible], leider
bin ich keine Militär Pension die
Verhältnisse sind, die überhaupt von
Glück nicht begünstigt, selbst in meine
Ehe mein Mann sehr Vermögensrechte
in Berlin, dem Kunden in sogenannten
Mann, welcher mein Herr Dr Julius
Radenberg in Berlin, ist ein der jetzi-
gen Kaiserin Landsmann Gelegenheit die
bei einer andern bezeugen
können, das ich stets eine Tugend

83 (a)

629

P. BEAURAIN
RECEVEUR DE RENTES
SUCCR DE MR DESTIGNY
Rue de la Chaussée-d'Antin, 25
PARIS

Paris le 24 août 1883

Monsieur le Docteur H. Schliemann
aux Soins de Wildungen
(Allemagne)

Monsieur,

J'ai reçu votre Lettre du
1er courant.

Bd St. Michel
No 5.

Le nettoyage ou brossage de la
Maison a commencé aujourd'hui, ce
Sera l'affaire de quelques jours

Votre Compte arrêté le 2 courant
Se solde par la somme de 26781.65 ;
J'ai écrit à Mr. Schroder de Londres
de tirer sur moi de cette somme et
vient d'accepter Sa traite.

Le bon Hachette de 20.f a été
présenté et payé ce jourd'hui

Je viens de faire expédier vos colis
par la poste.

83 (6)

Locaux Vacants.

Rue de Calais 6

Esc. B.	3e. à g.	Juillet
"	Rez chée. à g.	do.
"	3e. à D.te	do.
Esc. C	1er. à D.te	do.
Esc. D	1er. à G.e	avril

13e. St. Michel no. 5.

L'appartement Baudhe, au H.L Etage à Droite, sera Vacant pour octobre.

Je vois peu d'amateurs; malgré le Valentissement des locataires, je ne désespère pas.

Et veuillez agréer Je vous prie,

Monsieur,

L'assurance de Mon entier dévouement

J. Beaurain

P. S. Un petit incendie insignifiant a eu lieu dernièrement rue Aubriot 7.9. La Cie d'assurance a été prévenue.

292 (a)

Friedr. d. 3 Aug 1882.

Lieber Heinrich!

Meinen besten Dank für Deinen Glückwunsch z. d. Taufe des 300 St. d. Hund des Gutes zu sind wir auch z. Theil wirklich glücklich, dass wir Dein Pate sind.

Was d. in Deinem Brief v. 28. v. M. über meinen Roman geschrieben, hat mich gefreut. — Wir Deutsche d. so etwas glauben — Juden der Deutschen Sache, stehe z. westlich sich. In Deutschland nimmer ist mir einen Tag zu Tag, sollte der Polizei wieder Gesinnung

292 (c)

Rückseite

danke ich Ihnen sage, dass Sie mir mit demselben eine große Freude bereitet haben.

Diese Briefe sind geschäftlich in Ihre oder besser Ihre Frau Gemahlin Hände gelangt und haben Ihnen gezeigt mehr besonderen Eindruck und die letztere genauer zu wissen wie die interessanten Schätzen - seine Briefe der großen Linde gedruckt.

Es der engagirten Lesern Ihre lieben Töchterchen meinen besten Glückwunsch - allen Bergischen meine Grüße die Ihr ganzes Familienleben gesündigen. — Voll der Pest Agamemnon auch schon Druckexemplare und wie lange werden Sie mit der Ihren noch in Ihrer Villa bleiben?

Die freundlichsten Empfehlungen insbesondere an die verehrte, liebe Frau Doktor

Ihr Ebers.

gegen uns gehabt haben? Ich erwarte
den Menschen schon die Lage erzeugen
die es aufzuschreiben gilt. Vallda ist
auf einmal auch Stadt Jamen, aus-
da ist nicht unterbleiben ein neuer
Brief mit ihm zu schreiben.

Ich bitte ich aber freundlich b. Journal
in Gedanken gut von meinem Namen
zu denken & nicht wieder so schlecht
von ihm zu schreiben.

Wahrscheinlich habe ich in Anderthalb
Monaten hier bei Ihnen Gelegenheit auf dich
gemacht - wovon ich jetzt nicht spreche leider
Mich erinnerte aber gerade in der Zeit
jeder Erleichterung an den armen Werke

Dein treuer Bruder & ich wollte nicht
versäumen - weil die Post nicht ein
Brief der Zeitungen durchaus gestattet
hinschreibe.

Wie sehr & ich gerne acht einige Worte
an die Eltern & schreiben und hoffe auch
die Briefe.

Wir bekommt deinen lieben Brief
der Aufenthalt in Carlsbad & die Er-
leichterung.

Mit Gruß & Kuß an dich & die
Deinige

Ja. Rist

Erlauben Sie, geehrtester Herr Doktor,
daß auch ich Ihnen recht herzlich für
das mir gütigst übersandte Exemplar

630a

Thomas Sandel Esqr, grosser Herr
Doctor, hochgelehrter Lieber neuer.
Ihnen Ihr Sohn in Ihrem
Briefe, welcher Ihnen
zu Ihrer Wiederkunft
gute wünschet.
Das Frühjahr schicken Lorbeerpflanzen
an Sie, bittet Ihnen zu wünschen.

Ihre

631

475 (α)

Ἐν Ἀδήναις, 23/4 Μαΐου 1883

Σεβαστέ μοι Κύριε Σμύρναν,

Ἔφερα ὑμῖν ὑπὸ χρονολογίαν 16/28 Ἰουλίου Ε.Ε.
Πρὸς ἐπίτροπον δὲ τῆς ἐπιδοσίας
σας ὑπόρασα 90 ρυσοχὰς βιομηχανικῆς τραπε-
ζης πρὸς 140 1/2 ἀποτιμούσας δραχ. 12645.–
πλέον μισθίας . . 45.–
δραχ. 12690.–

μὲ λάς ὁποίας ἐχρέωσα τὸν λογαριασμόν σας.
Αἱ ρυσοχαὶ αὗται, οὗσαι ἀνώτεραι,
θέλω φροντίσῃ νὰ ἀφαιρεθῶσι ἀπὸ τὸ ὑμέτερον
χρέος μόλις ἔλθῃ εἰς τοὺς νέους λιτρῶνας
παρ' ἐμοί.

Αἱ ἐπίτροπος δ' ἐπίστωσα τὸν
λογαριασμόν σας μὲ
δρ. 216.– διὰ μίσθωμα α' ἑξαμ. τ.ε. 24 ρυσοχῶν πλησιαστῶν
„ 1398.60 Ἀντίτιμον τοῦ σταχύος μου σανδαράχης

ἐν £ 50.- ἐπὶ λονδίνου πρὸς δραχ. 28.- μὲν μισθίας.

- Ἐμπιστεύω ἀποστείλω ὑμῖν ἀντίγραφον τοῦ παρ' ἡμοὶ λογαριασμοῦ ἵνα, καθ' ὃν προϋπάρχει ὑπόλοιπον ἐν

δραχ. 1398, 30 ἐπὶ πλοίων ὑμῶν.

Ἐν τῷ λογαριασμῷ τούτῳ δέχεσθε παραπλεύσας ἐπὶ χίου ὑμῶν δραχ. 154, 90 ἃς ἐπιστέρεσα ἐπὶ ἐξόδων λογαριασμοῦ ἐν ἡμετέραις ἐξόδων, καθὼς κ.τ.λ. παρουσιάσθησαν μοι μετὰ προφορικὴν ἐντολὴν ἵνα καὶ παρὰ τοῦ ὑμετέρου ἀναπληρωτοῦ Οἰδίποδος.

Χθὲς ἦλθε πρός με ὁ ἐμπιστευτὸς κ. Βούρος, ὅπως μὲ παρακάμψετε νὰ γράψω πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὀνόματός του καὶ ἐξῆς: Ὅτι ἔχει ὑποχρέωσιν νὰ πληρώσῃ ὅτι ἡ μεταξὺ τῆς Ἑλληνίας τοῦ Σιδηροδρόμου Ἀθηνῶν καὶ Πειραιῶς μὲ τοῦ Πληρώματος δίκην ἀποβήσεται κατὰ τῆς Ἑλληνίας καὶ ὅτι ἐν τοιαύτῃ περιπτώσει αἱ μετοχαί του δίδουσιν ὑποστήριξιν ὑποθήκης. Ὅθεν ἐπιθυμεῖ μαθεῖν καὶ παρ' ὑμῶν, ὅπως προβῆτε εἰς τὴν πώλησιν τῶν μετοχῶν καὶ τῆς ἐν λόγῳ Ἑλληνίας ναύλου, ὅτε ἡ ἀγορὰ τῶν διαμετρικῶν μεγάλη, διαδίδουσι δέ, ἀν δέχεσθε, καὶ χειρίζεται εἰς μετοχὰς τῆς Βιομηχανικῆς Τραπέζης, ὧν ἔχει σήμερον ἀγορὰν εὐρίσκουσαν χαμηλόν.

- Ὁ κ. Βούρος μοὶ προσέθηκε νὰ σᾶς γράψω ὅτι φέρει εἰς μετρητὰ ὑμῶν 1' ἀναλίρων συναπτὰ παραπλεύσας, ἂν ἄρεσκε τῷ ἀποδέχεσθε τοῦτο καὶ σᾶς ἐρωτήσῃ ἡμαίρως περὶ τῶν πιθανῶν ἐνεργειῶν τῆς δίκης.

Διατελῶ δὲ μεθ' ὅλου τοῦ σεβασμοῦ

Ὑμέτερος Δρεάτης

Ἰωαννόπουλος

Δ.

Ὁ Κύριος Ἕρμος Σμύρναν

Λ.

1883 Μαΐου	31	Χρεωστεῖ ὡς Κ. Ἀντζῆ ὑπολοιπὸν διὰ μισθὸν Μαΐου	δρ.	62. 50	1883 Μαΐου	11	Ὑπόλοιπον προηγουμένου λογαριασμοῦ	δρ. 304. 95
Ἰουνίου	2	" " Π. Μαυρουδῆ " " "	"	80. —		18	Ἀπέστειλον 10 κασσελλοῦρα πρὸς 23. 55	" 235. 50
"	24	" ὡς Οἰδίποδι διὰ ἐξόφλησιν λογαριασμοῦ του	"	154. 90	Ἰουλίου	6	Μέτρησα ἀπὸ ἐξαρ. ε.ε. 57 μισθοὺς ἐνδ. ἑβδ. πρὸς 135. —	" 7695. —
Ἰουλίου	2	" ὡς Μαυρουδῆ μισθοῦ διὰ μισθὸν Ἰουνίου	"	80. —		14	" " 203 " Βιομηχ. " πρὸς 5.- μισθὸν ἑκάστου	" 994. 70
"	7	" ὡς Κ. Ἀντζῆ " " "	"	62. 50		16	" " 401 " Ἐνδημοσ. " 9.90 ἀπὸ 10 μαΐου μέχρι	" 3969. 90
"	18	" ὡς Οἰδίποδι διὰ μισθὸν του δύω μηνῶν	"	250. —		18	" " 24 " Περσελλιπὴς " 9. —	" 216. —
Ἰουλ.	22	Ἀπέστειλον 90 μισθοὺς Βιομ. ἑβδ. πρὸς 140½	"	12645. —		19	Ἀπέστειλον £ᵗ 50. — εἰς Λονδῖνον πρὸς 28.- μισθὸν μηνιαῖον	" 1398. 60
	"	Μισθὸς αὐτῶν	"	45. —				
		Χαρτόσημον ἐπιταγῶν	"	3. —				
		Προμήθεια ¼ ο/ο ἐπὶ δρ. χ. 13380.-	"	33. 45				
		Ὑπόλοιπον πρὸς ἐξόφλησιν	"	1398. 30				
			δρ.	14814. 65				14814. 65

Ἐν Ἀθήναις, 23 Ἰουλίου 1883

Ὑπόλοιπον ἀπολήψεως λογαριασμοῦ . . . δρ. 1398. 30

Dendoposides

66 (a)

632

Herrn Dr. Hy Schliemann
Bad Wildungen.

Hamburg, 4 August 1883.

Wir sind im angenehmen Besitz Ihres geehrten Schreibens vom 2 c., dessen Inhalt wir dankend bemerkten. – Ihrem Auftrag gemäß sandten wir

M 750. – an Fräulein Elise Schliemann in Warnemünde
„ 150. – „ „ Frau Amtsrichter Doris Petrowsky in Röbel
M 900. –

worüber Sie uns pr 3/4 Nr. zu erkennen belieben.

Ferner bitten wir um Gutschrift von

M 150. – pr 28/30 Juli für Ihre Anweisung d/d. Meyer a/d. Adres
„ 516-06 „ 30/31 „ „ Zahlung von Frau Sophie Schliemann, Carlsbad auf unsern Creditbrief pl. 300. – zuzüglich Spesen
„ 344-25 „ 3/4 Aug – Zahlung von Frau l. stadesedda Schliemann i/Bad Hall auf unsern Creditbrief pl 200. – zuzüglich Spesen „ 1.20, à 58.45 pl

M 1010.31

dagegen belasten wir uns Ihr Debit bei unserm Londoner Hause

£ 300. – pr 7 Aug.

worüber wir Sie à 20.40 mit

M 6150. – pr 4/7 Aug.

dankend erkennen. Wir bitten Sie ferner pro & contra conforme stets zu conferiren, und grüßen Sie

mit freundschaftlicher Hochachtung

P. H. Schröder & Co
i. V.

Herrn Dr. Henry Schliemann

J.H. SCHRÖDER & Co
HAMBURG

Frau Bad Wildungen

68/93

The Bays, Parkfields, Putney,
August 4th 1883.

My dear Dr. Schliemann,

At length the Printers have begun sending the made-up sheets, & I forward the first two. As you said you would not make any considerable corrections in this stage, it will save time for you to return the sheets to Clowes direct.

Of course we must have revises for the head-lines & the perfect checking of other corrections.

Your letter of the 2nd arrived this morning, & I wrote at once to Murray in Scotland. Your title is almost the same as that I proposed to him the other day. I think your reasons for preferring Ilion

to Hissarlik are sound.
(Of course it must be Ilium
in the English edition, as it
is always in the text of the book.
But in the German, Ilion,
according to German usage).

As for the catch-title
(Schlagwort), which is of course
necessary, I felt the difficulty
that Troy is so much like
your fifth book; but perhaps
this is not decisive. Troja
is more distinctive, but it
has rather than add sound,
& besides, is so especially Latin.
Still it doesn't match badly
with "Ilias". We shall hear
what Murray thinks. His
judgment is very sound.

I have not yet had an
answer from Makaffy —
there has hardly been time
— but I cannot doubt that
he will be reasonable. I forget
whether I told you of the
very strong letter I had from
Murray, expressing his great
annoyance at Sayce's
standing out for the last
paragraph.

Yours very truly
Philip Smith.

528(a) Hamburg, 4 August 1883.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Bitte Dank für Ihre gefällige Zuschrift und Ihr neues Blatt, wonach Sie mich wieder Ihrer Freundschaft versichern. Leider muss ich Ihnen sagen, während ich auf Ihre Novembler [illegible] sind wahrlich Manuscripte [illegible] Sie mir gütigst die Sammlung Ihrer Werke [illegible] Manches in Rückstand gerathen haben.

Was Ihre Ihnen [illegible] anbetrifft, so wende ich mich selbige [illegible] die Chemie [illegible] die mache ich auf [illegible] in Wien besorgen, [illegible] Ihnen [illegible] Mittheilung. [illegible] Ihnen [illegible] Handbuch [illegible] [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

528 (B)

Herrn Dr. Henry Schliemann

in Bad Wildungen

5 Αυγούστου 1883.

Αγαπητέ μου σύμμαχε!

Χθὲς τὸ ἀπόγευμα περὶ τὶς 8½ ἦν σαρ' ἐμοί γ' ἀκόμα ἡ διασκέδασσα ἡ ἀπουσία τοῦ ὕπνου ἦταν αὐτὴ ἀπὸ τοῦ λαιμοῦ τὸ αἰσθητόβραμμο. Νὰ μ' ὁρίζῃ μου ἐνδόσεως. Εἶναι γιὰ βασανιά ὄμως σοβαρά, Μοῦ λυπᾶσθε νὰ μ' ἀπέφυγεν ἀπὸ λύσσα ἐ ἦταν ἀπὸ τὰ ἀδύνατα ἐκεῖνα λοιπὰ ἀποδαίνεται νευρικὴ ἐ ἔχει ἐπιφάνεια ὀρεξιάς, ἐκ ἐφύτρωσα ἐκεῖ ῥάσεμ μόνον ὅτι νὰ μπορεῖ νὰ σκεφθῇ ἐκεῖνος τὴν πρόοδο ἐκ τὸ φόρτωμα μικρὸν σφάγμα ἢ ἐκ πορφύριον μοῦ λυπᾶσθε ὅτι σοβαρὰ ἐκ τοῦ ἔπαιρεν. Ἐξῆς μὴ ἔσουμεν λίγα ὀρεκ

ἔδωμεν αὐτὴν τοῦ ἕνα πρωΐ. δὲν ἔδεν ἔγραψαν ἐν Μπεζβουέζ περὶ αὐτῆς. ὑγρόμεθα Ἀνατολὰ παρὰ μόνον φοβοῦμαι ὅτι ἔσεται καὶ αὐτὴ λυπᾶ. Τὴν ἱστορίαν φαίνεται ὅτι γυναῖκα παγὴ, ἐφύτρωσα σολὲ ὅδεν Ταῦκαν σύνεσσιν αἰσθάνομαι μοῦ ἀκόμα ὡς 68–69, σόλε ἐφύτρωσα αὔγουστ 31 μ. ἔνοιαν ἦχον μεγάλον ἐκ ἦχο ρίαν ἐ ἔχον ἐπιφάνειαν καὶ τοῦτο ἦταν τὸ δάφρον νὰ ἐφύτρωσα αὐτὴ Εἶναι παθολογικὴ δρόμος.

Παραπονᾶ ἐκ ἐπὶ τὴ δὲν ἔγραψαν περὶ αὐτὴν φρόσεσε να ἴδῃς αὐτὴν δὲ ὁ ἴδιος. Ὅπορα γεμὰ σφολμᾶ Ἀνθρώπου ἀπὸ ὅρμη νὰ εἶδε, μοῦρεν ἀπὸ ἐκ ἔχει ἀγάθη ἢ ὀδυσσέα φαίνεται ὅρμη σφόρτωμα Τσαΐδεν Ἤταν να παγᾶται.

219/C/

Είναι σημειωμένοι οι γεωγραφικοί
παράλληλοι και μεσημβρινοί
του χαρτή. Παρακαλώ απαραί-
τητα μόλις φθάσετε στο Franzensbad.
Έχασα μέχρι τώρα 8 κιλά, ήτοι
να χάσω ακόμα 6 για το Τ.Τ.

Σε αγκαλιάζομαι με πολλή
αγάπη
η δική σου
Σοφία.

857 (a)

Berlin
Palais des Kronprinzen
den 5. August 1883.

Hochverehrter Herr Doctor!

Ich bin in der erfreulichen Lage, Ihnen mittheilen zu können, dass die Frau Kronprinzessin Ihnen gerne die Dedication Ihres neuen Werkes über Ilias annimmt und mich autorisirt hat, Ihnen dies mitzutheilen. Sie war sichtlich durch Ihr Anerbieten angenehm berührt und wird sich freuen, nach Vollendung des Druckes in den Besitz Ihres Werkes zu gelangen. Bis dahin ist bedauert, Sie in England nicht gesehen zu haben. Hätte ich gewusst, Sie zu finden,

857 (6)

so würde ich nicht verfehlen dabey
Sie in London aufzusuchen.
Es wird Ihnen gewiß interessant
seyn, zu hören, daß ich bei den
großen offiziellen Diners am Hof
vorletzten der Königin neben Mr.
Gladstone gesessen habe. Er schien
in einer so überaus traurigen und
unbefriedigten Stimmung
daß er mich ganz erstaunt ge-
macht hat. Alles was er sagte
war nur so aus der Tasche gesprochen
daß ich mir meine Zustimmung
zu jedem seinen Gedanken geben
konnte. Er sprach mit der größten
Ihr Freund alles Sie machen uns
unermüdlich, mir bisher ist
Ihnen Robertson zum Festhalten
des großartigen Altarwerkes
fortgehen; namentlich interessir-
te er sich sehr für Ihren Vorschlag,
auf dem Boden von Hinterpommern Bild-

Grabungen vorzunehmen.
Kommen Sie nicht vor dem 21. d. M.
nach Berlin, so werde ich Sie
schwerlich vor nächsten Sonntag
sehen; aber hoffe ich aber auch dann
Sie in heiligen Ruhe aufsuchen
zu können.
Mit den besten Wünschen für
glücklichen Verlauf Ihrer Cur,
verbleibe ich immer

Ihr

aufrichtig ergebener

Conrad Lobsien von Wittenau

276 (a)

Mein sehr lieber Herr und Bruder!

Zuerst die innigste Danksagung für Deinen lieben Brief, der mir sagt, daß Du den Lieben in Hildburghausen wohl bist, Du mit Gottes gnädiger Hülfe ganz gesund Deinen Lieben zu genießen bist. Ich ganze Woche müsste ich dich mit Dir meine liebste liebste Schwester, müsste Du ganz genießen zu Deiner lieben guten Frau und Kinder gänzlich besitzen, und ebenso auf die Stunde Dich in allen beschwerlichen Fällen für Ihr Leiden zu dem Beschäftigt in Londen haben, möge der Herr seinen Segen dazu geben. Ich rate Dir Deine liebste gesund Gesellschaft, und Deine liebliche Kinder in Hildburghausen genauest sehr fühl ich die so ganz nach, aber die Zeit war genommen ist so muß auf Geduld Übung sein, und die Stunde der Erlösung Hildburghausen Deine [illegible] Herr. Gestern erhielt ich die 150 fl. für Hochzeitsfeier von Hamburg, sehr glücklich darüber dem Empfang bestätigt, und das Geld dem Obergärtner Standart wieder geschickt, mit Lagund die Quittung. Heute ist der Frühling, er hat in hiesiger Gegend viel Gutes, und Vergnügen seine Lebensweise bald ende gegangen, er ist immer gesund und guter Dinge. Von England weiß ich so viele

276 (6)

Ich schreibe in nächster Zeit, aber nach
dem Eintreffen der Briefe, die ich
meinen lieben Kindern zur Antwort
zugesandt zu erhalten. Heute bin ich
nur mit einem Auftrag über jede Zeile
von Ihr, so wenig ist es ja in dem Falle
zu sagen. Ich schreibe wie oft, ich
denke so viel an Euch, und bitte Gott täg-
lich seinen liebenden Vaterschutz über Euch zu halten.
Und Ihr schreibt mir leider nur immer nicht da-
rauf bestimmt, das Gewünschte zu erfüllen, ich
muss wieder die schmerzlichen Fragen, und diese
die grosse Sehnsucht über da zu wissen dagegen
zu ringen ist mir das Leben in Geduld tragen,
so bin ich doch gefährdet, auf Euer Fragen mich
enttäuschen lassen, ich denke mich wieder allen
Güte und der Ihr mir zu meinem Trost gegeben,
und da kriegt sich das Schreiben unglaublich.
Wie die liebe schöne Heimat mir den Tag mit
Euch Stunden in Ch. in Erinnerung, das schönste
ist das so schön, da fällt man so ganz die grossen
unruhige Kinder mein Herrlich die mich stets im Leben
in halten und tausendfach Blumen zusammen gesetzt
hat. Grüsse Deinen guten lieben Sohn, meinen
schönen Kinder Schwester herzlich von mir und sage
ihr meinen besten Wünsche für ihr Gesundheit,
die Gute erfährt doch ganz wünschend dass Leben auf
dagegen stehen, dann bleib ich stets immer der

Fall aber sorgfältig sich den beiden
Herzlich. Grüsse Deinen lieben treuen Kindern
Hans und Käthe. Alles und Wünschung kurz
Ihr einen Gruss zu Empfangen möchte
Ihr einen guten Abend gutnacht Ihr geben dass ich
ich treuer liebloser Erinnerung zugegen sorglich.
Und nun will ich für heute Schluss machen
Gruss und Küsse sorgfältig bald von Zugland aus
recht recht liebe Briefe über Dein, und der
Dein zugegen zugehen zu erfüllen. In dankbarem
Liebe Stadt

Dein

Bübel
d 5ten August
1883

alten treuen Zugehen
Doris Petrowsky

Meine Kinder grüssen Dich
und die Deinen herzlich Dein alte Doris

168 (a)

Bremen 5 Dec 83.

638

Mein geliebter Lorentz!

Durch Ihren lieben Lorentz, herzlichen Dank für die Übersendung Ihres Gedichtes, über das ich Ihnen persönlich von Ihrem grossen Gönner erfreut; ja, ich empfehle es Ihnen wiederholt, denn ich kenne Ihr gutes Herz. — Morgen reise ich nach Rostock zu dem Dr: Professor Pfeiffer, sag ich Ihnen allen gruss von mir, den mein Freund ist förmlich verliebt, in Ihnen Lorentz alle. Wie gern hätt ich Ihnen

168 (6)

Heilige M. sah sich [illegible] Deinem Grabe gestanden, — [illegible] sah, Dich noch mal im Leben wieder zu sehen; wie bestätigt auch sie in M. öffentl. sind fabelhaften Gerüchten sah der Mensch von mich; seine Natur war eine vorherrschlose Natur, stets aber nicht gleichlich weil seiner Gesundheit erst vor 2 Jahren ist Rosa gestorben — 84 Jahre alt. Martin ist heute in Rosendiffen ein tiefster Schmerz, tolglich seinem Grunde von ihm bestellen.

Deinen Vorsatz auf einen gesehen, der Abschied ist mir sehr lang.

Abschied der beste Lebewohl mit Deinem ganzen Herzen Kindern das sich so recht gesund & glücklich bleiben!! Ach, Gott sei mit Euch!!

Bis der nächsten Liebe — den Abschied hier ist von ganzen Herzen

getreue Schwester

Elise.

Dörfchen ist Karlsbad sehr gut bekommen, desgleichen Louise die Seelen seinigen Verhältnis; seit bereits 4 Wochen ist sie schon fort, ist Alwin sich nächsten Sonntag, seinen Eltern sind auch seinen Kindern sehr sind sehr. in Leipzig täglich beginnen ist folglich die Lehrjahre. Jetzt seine Augen & Ohren sind Rosen. Ach, — nun ist das die innige Freude fällt, einen lieben Brief von Dir bald Gemüth erhalten!! Innigste Grüße seid Deinem treuen Herzen Kinder

268 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE

Herrn

Dr Hy. Schliemann,

Bad Wildungen,

Germany.

268(b) 639

Queen's Coll. Oxford. Aug. 6/83.

The latter part of line 1 is obliterated & .. βατρίου is the end of a name: So that the meaning is: "The sacrifices of Δειναίος X the son of .. batrios," &c. – The only names found in Pape are Σιρικίας, Μίμας & Ἄβας all of wh. seem to be Thrakian. Βάκης or Βάκος may belong to Ἀκὰ Ἀκαιον. Ἀξλλικων is a patronymic from Ἀ=ξλλικός from ἄξλλα.

When do you go to the Isle of Wight? My father & mother are there at present, staying at Sandown. I have to go to the Oriental Congress at Leiden Sept. 10. Cannot you come too?

A. H. S.

Don't forget that you will have to write "Hon. D.C.L. Oxford" in the American edition of your Papyri

287(a) 640

The Bays, Parkfield Rd, Putney,
August 6th 1883

My dear Dr Schliemann,

This morning's post has brought your kind letter of the 4th with the Revises, which I have looked through and despatched to Clowes. I keep urging them to make up the sheets. But I have kept back Mahaffy's Appendix in hope of hearing from him. There has been heaps time for him to return the proof I sent him.

Also, Virchow's Appendix must of course come before the Meteorological Tables.

With regard to the Dedication I understood you to say that your dedication to the Crown Princess was for the German edition only

silence my suggestion. But I am not sure whether it applies quite so well to America. Are there no scholars or archaeologists there, whose special interest in your work you might wish to acknowledge? J. S. Knows Russell Lowell would [illegible] compliment. If, however, you still wish to use my suggestion, & if (as I understand) Clowes is doing the printing for Harper, please return the MS. as I only kept the first very rough copy.

With regard to the Isle of Wight, pray tell me whether your thoughts of going there was in any way dependant on our going, or whether you intend going there at all events.

With Constance's kind regards I remain, Yours very truly

Philip Smith.

287 (b)

P. S. In the Engraved Plate there appeared the two facts, that Saxon Kings of Kent, Hengist & Horsa, landed in Thanet, & that Julius Caesar twice crossed the Channel from Gaul to Britain at the same place. Where is it to be found? Is it in Caesar's Commentaries? Or in Tacitus? Or in Suetonius? Or in Dion Cassius? Or in Florus? Or in Eutropius? Or in Orosius? Or in Bede? Or in Asser? Or in Ethelwerd? Or in Ingulf? Or in Florence of Worcester? Or in William of Malmesbury? Or in Henry of Huntingdon? Or in Simeon of Durham? Or in Roger of Hoveden? Or in Matthew Paris? Or in Matthew of Westminster? Or in Ralph de Diceto? Or in Gervase of Canterbury? Or in Ranulph Higden? Or in Thomas Walsingham? Or in Fabyan? Or in Hall? Or in Holinshed? Or in Stow? Or in Speed? Or in Camden? Or in Rapin? Or in Carte? Or in Lingard? Or in Turner? Or in Palgrave? Or in Kemble? Or in Freeman? Or in Green? Or in Pearson? Or in Stubbs? Or in Gardiner? Or in Creighton? Or in Gairdner? Or in Hodgkin? Or in Oman? Or in Tout? Or in Hunt? Or in Poole? Or in Davis? Or in Round? Or in Mackinnon? Or in Yonge? Or in Tytler? Or in Lucas? Or in Lecky? Or in Morley? Or in Bryce? Or in Dicey? Or in Seeley? Or in Froude? Or in Freeman? Or in Green? Or in Pearson? Or in Stubbs? Or in Gardiner? Or in Creighton? Or in Gairdner? Or in Hodgkin? Or in Oman? Or in Tout? Or in Hunt? Or in Poole? Or in Davis? Or in Round? Or in Mackinnon? Or in Yonge? Or in Tytler? Or in Lucas? Or in Lecky? Or in Morley? Or in Bryce? Or in Dicey? Or in Seeley? Or in Froude?

170

Mannheim
d. 6ten August
bei Herr Hch. 1859

Mein geliebter Bruder.

Ach, bester Heinrich, schreib mir so! bin sehr sehr sehr betrübt. Aber was Du mir giebst, giebst ja nur eine Quelle von Dir, zögst Du Dein Herz zurück, fällt ja nichts als die Zinsen von den 2000 Fl die in Lyon stehen die auf mein von Dir sind. Du, bei Deiner großen Herzensgüte schenktest mir die letzten Jahre jährlich jeden Herbst 250 Fl:, was ich mir bis jetzt Tag meines Lebens verdient verdienen, Dir dafür einig setzen. Der Tod meiner Schwester Wilhelmine, die Folgen ihrer Briefe, der Verlust verbunden

641

Kosten, der Aufenthalt hier, wodurch Du mir meine sehr Dürftigkeit hatten meine Kasse sehr mit ge, verursachten, ich sagte ich, die sehr bis 5 Louisd'or, mein jährlich der Fürst gesandte Geld dich nur einzigste Mal 4 Monat früher zu senden, weil ich mich nicht wegen der Kinder zu länger hier aufhalte, ich wirklich sehr Dir, Du, Deine Edelmuth, wirst meine Bitte erfüllen, aber Herzens-Bruder, sei mir deswegen nicht böse, so was schmerzt. —

Morgen Abend ist hier, will mir 8 Tage wieder nach Darmstadt, freue ich sehr Dich hier zu sehen, Du bist Gastfreund, Abel mein wohl. Du Ph: Lieb, Julie M. grüßt Dich Deinen Brief bestellen.

Vor ganzer Nacht spürmesse ich das Dir vorige Nacht im Wald: den schönsten Erfolg für Dich, Folgliche meinen liebsten Vorsatzen Dank: mein schreiben, freue ich sehr Deiner Zufriedenheit; gesund, munter wieder Ihr Schwestern, wird Gottes Hilfe im Herbst seiner Ihnen nach Hause Herzlichen Abschied.

Mit der aufrichtigsten Liebe, Dank, bereit bin ich bildlich Dir Deine

getreue Schwester Elise

235(a)

CORRESPONDENZ-KARTE.

An Herrn Dr Schumann

Aus Athen.

in Bad Wildungen

235(6) 647

Αγαπητέ μου αδελφέ Γρηγόρη καταχάρην ακούσας σου γράμματα μετὰ
δυο τόσης μακρᾶς ἀπουσίας χρόνου μὴ ὀλίγον τοσοῦτον ἀπὸ σοῦ
μόνον ἀπόντα ἀλλὰ καὶ ἀπὸ πάντων ἐκεῖ ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος τὸν μὴ ἀφορισθέντα
ἀπὸ τῆς πρὸ ὀφθαλμῶν φύσεως ἀναβαλόμενον καὶ πάντα τὸν ὁμοῦ πάντων ἐμοῦ
ἔχω ὀδοιπορήσει πολλὰ ἐγὼ γοῦν ἀλλαχοῦ ἀπὸ τῆς μόνον ἐμοῦ
πατρίδος ὁμόζυγον ἢ ἐκ θεοῦ αὐτῆς ἀδελφὸν ὅλε ἔρημον ὅλε ὀρφανὸν
ἔχουσαν ἢ γονεῖς καὶ ἀδελφοὺς ὅλε ἐκ χαροῦ ἐκλιπόντας
πατρίδα ἐπιγαιοτάτην Ἀρκαδίαν ὁμοῦ πάντων συνοδίᾳ πλανηθεῖσαν
οὐ τολμῶ παραλογίσασθαι, πάντα πάσχοντα ἐκβοᾷ δὲ ἐγὼ καὶ
ἐμὲ ἐδοκίμασα παθεῖν. Ἐν Τριπολιτσᾷ δὲ μεῖναι ἡμέρας ἐκ
πλείους ὀλίγας ἡμέρας ὡς 15 πάλιν ἐκεῖθεν ἐκ μιᾶς ἀσχολίας περιπλάνης
πλείονος ἀφορμὴν τοιαύτην ἔσχον ἐν Ἀθήναις ἐπὶ 20 ἡμέρας
δὲ καὶ ἀδελφὸν ἐκ τοῦ θρόνου τὸν ἐμὸν Θεόκλητον τὸν Ἀγαπητὸν
νῦν εὑρόμενος ἐδίκαια τὸν πατέρα, φάσκοντας ὅτι ἔχω παρὰ σοῦ

109 (a) 643

С Петербургъ 7 Августа 1883

Милый возлюбленный нашъ!
Любезное письмо Твое отъ
8 Августа я получилъ.
Такъ-какъ долго я весьма
продолжительное время не
имѣлъ отъ Тебя извѣстій,
то я и написалъ Тебѣ недавно
письмо въ Лондонъ въ Виду того,
что въ предпоследнемъ пись-
мѣ Твоемъ Ты мнѣ сооб-
щилъ, что бы адресовалъ Те-
бѣ письма въ Bad Wildungen
только до $\frac{25\text{ Іюля}}{6\text{ Августа}}$. Въ после-
днемъ письмѣ Твоемъ
не обозначилъ, куда Тебѣ
адресовать письма въ Виду
чего я не вполнѣ увѣренъ,

что настоящее письмо, адресуемое в Bad Wildungen, дойдет до Тебя. Надеюсь однако, что в случае отъезда Твоего оттуда Тебе будет переслано это письмо по месту Твоего пребывания. Я по прежнему очень занята делами моей службы. Такая моя особенно усиленная деятельность будет продолжаться вплоть до возвращения судебного следователя из отпуска. Поступление дел в течении всего последнего времени прекрасно.

Моя мать мне пишет, что ей теперь лучше, хотя она все таки еще не вполне здорова.

Сообщи мне пожалуйста, любезный папа, куда адресовать Тебе теперь писать? Пиши мне пожалуйста по прежнему: Кандидату на правах судебного следователя Сергею Шиману. Камера 1-го судебного участка в здании Судебных Установлений, у Литейного моста С. Петербург.

За сим к пожеланиям Тебе всего хорошего и крепясь Твоей участи остаюсь

Многолюбящий Тебя

Сын Твой

С. Шиман

302(a.)

Putney, Aug. 7th 1883

My dear Dr. Schliemann,

All right with Makaffey. I think you will be really gratified to see his letter, which I enclose. He has expunged all the little offensive points, & struck out the concluding paragraphs, substituting one which I find quite unobjectionable. I have ordered a revise for him to see immediately. This will lose no time, as they have all the rest to make up. By the bye, we ought to have Virchow's Appendix soon, to put it before the Meteorological Tables

Job's last false step is a new confirmation of your wisdom in avoiding personalities. He will now appear as the offender in this respect, & a new point is given to what I wrote for your reply to him.

I don't see why Sayce need delay writing the Preface till he gets the book in sheets. I could supply him with a set of 2nd Revises in slips for the purpose.

Yours very truly
Philip Smith.

302(6)

P.S. Please return Mr. Mackay's letter. I have not seen Mr. Glaisher about the Plan has not left Queen Square for our Autumn Quarters. Make all arrangements about Plan.

175(a) 645

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 8. August 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Bad Wildungen.

Geehrter Herr!

Ich empfing Ihre Mittheilungen vom 3., 4., 6. d. J. etc.

Die Anmerkungen in den Colum[redacted]talog erwarte ich noch entgegen.

Wenn Sie betreffs der Vertheilung angelegentlichst einen der Herren, persönlich Ihr nahestehenden Herrn, welcher vor den Vorlesungen eine Meinungen haben, so bitte ich mir, Sie mir vorgeschlagenen Herren direct oder auf Ihr Verlangen durch mich Ihnen Exemplare zu übersenden zu lassen und mir dann Ihre Rechnung gefallend.

Brl.

175 /8/

Beiliegende Karte sende E. Excellenz Privatsekretariat, überlasse es Ihnen gütigst weitere Veranlassung. Ich habe keine Beziehungen zu Herrn Sarre.

Ergebenst

F. L. Grevenitz

30 (a)

London 8 Augt 1873

H. Schliemann Esqre
Bad Wildungen

Dear Sir.

We wrote you on the 31 July & have since received your favour of the 2d inst. contents of which we duly noted.

At the request of Mr P. Beaurain of Paris, we have drawn on this gentleman for your a/ct of ℳ 26781.65 making:
£ 1056.7.1 ℔ date to your credit, as ℔ enclosed note.

We also credited you:
£ 22.10.— ℔ 1 inst for Brazil coupons
& debited you:
£ 300.—.— ℔ 7 inst. Transfer for a/ct of our Hamburg house.

Matanzas & Sabanilla 101 & 104

We remain, dear Sir.

yours truly
J. Henry Schröder & Co

30/6/

646a

NOTE

FOR

~~Messrs.~~ Dr H Schliemann

LONDON, 7th August 1883

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

	Amount	Due	Place	Rate		Nett
fcs	26781 65	7 Aug	Paris	2530	1058 11 3	
			Stamps 12/- Fch 11/- Bkg 1.1.2		2 2 2	
			per 8th August.		£	1056 7 1

30(c)

6466

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Coupons encashed for account of H. Schliemann Esq

1883		£		
Aug 1	Brazilian 5% 1871	£	22	10 -

J. Ely Shoaf

635 (a)

647

St. Pétersbourg, le 8 Août 1883.

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous remettre sous ce pli l'extrait de votre compte courant, arrêté au 30 Juin 1883 et présentant un solde en Votre faveur de:

Rs 4947.— que j'ai reporté à nouveau à votre crédit val 30 Juin 1883

J'ai également reporté à nouveau

Rs ——— traites non-échues

Rs ——— remises non-escomptées.

Veuillez, après examen, me dire, si nous sommes d'accord.

Agréez, Monsieur, mes salutations distinguées.

L. & Co.

Lith. W. Kühne & Co. gr. Morskaja 32.

635 (6)

Doit — Monsieur Henri Schliemann Athènes — Avoir

647a

Février	1	S. Schliemann	Janvier	31	30	50	R.	166	66	Janvier	1	Solde	Déct	31	Epoque F	3705	
Mars	1	"	Février	28	58	97	.	166	66	Avril	13	L 500	Avril	14		5229	5027 94
	3	Mme C. Schliemann	Mars	2	62	620	.	1000		Juin	30	Interets 3 o/o				7434	61 95
Avril	1	S. Schliemann		31	90	150	.	166	66								
	21	"	Avril	20	110	184	.	166	66								
Mai	5	Payements divers	Mai	4	124	1860	.	1500									
	7	D. Schliemann		6	126	630	.	500									
Juin	2	"	Juin	1	151	252	.	166	67								
	30	Balance de Cap.t R 4899.63		30	180	8820											
		Commission 1/4 o/o R 5027.94						12	58								
		Port de lettres etc						2									
		Solde						4947									
						12663	R	8794	89							12663	R 8794 89
												Juillet 1 Solde	Juin	30		R	4947 —

S. E. o. E.

St Petersbourg 30 Juin 1883.

L. S. Schliemann

Günzburg

647,1

145

5½ ὁπότε θα εἶναι ἀρκετὴ ὥρα.
Σὲ ἀφήνω ἐδῶ ἀδελφάς σου ἔγραψα δὲν
ἔχω δεῖπνο, γι' αὐτὸ ἔρχομαι. Ἡ κυρία Ember
ἀπουσιάζει προσωρινὰ πρὸς τὸ παρόν. Ἐκ Τσαγκ Κονγ
ἔλαβον ἀπὸ μιὰ ἐπιστολὴ δὲ φροντίζουν
ἀκόμη σοβαρὰ σχέδια γιὰ ἐμᾶς Μιλφρίδα.
Ἐγὼ ἔτσι καθ' ἡμέραν, ἐπιδιώκομαι μέχρι
τοῦ νὰ (ὑπερβῶ) κακὰ ἔχω ὄρεξη γιὰ
τὸ ὅλον διάφορα δὲ ὅλα δύσκολα ἐργασίαν
ἀνέγνωσα σχεδὸν τόμους ἐπὶ τῆς γερμανι-
κῆς ἱστορίας ἐν τῇ Hofbibliothek, ἐγκύπτω συνδρομίτρια ἐ
σήμερον 1 φιλδαν ἐπὶ ἑβδομάδα. γ'
γ' ἀνδρομάχη ἀνέγνωσα σχεδὸν τὸν Charles
Dickens νὰ ὅμως παλαιότερα μετὰ τὸν
Ἀριστὸν εἰς ἐπὶ ἱστορίαν. κλπ. ἐ γὰ ἐμέρα

Ἐπιμα Αὔγουστος — 31 π. 14 μ.
Πλήρως — 14 37.
Παγκρᾶς — 37 41.
Ἐγκαίνια 41. 54.
Νέρων 54-68.

Δὸς συγχαρᾶν πάντοτε.
Σὲ ἀσπάζομαι ἐπὶ παρουσίᾳ
γ' ἐγὼ Σοφία.

Ταῦτα ἐπιστολὴ ἀπὸ τὸν Σοφίαν 93 Φεβρουαρίου ἐπὶ τὸν Φιλίππου Ἀλεξανδρίας ἐπὶ τὸν Ἀθήνας.

Karlsbad 9 αὐγούστου 1883.

238 (a)

648

Ἀγαπητέ μου σύζυγε!

Τὸ καλοκαίρι σὲ ἀσπάζε-
ται τὸ μαρκάκι σου ἐγὼ μέχρι τώρα γ' Εὐρύπυγα
βούγεται μόνα ἐπειδὴ ἔτσι ἔτος ὁμὼ ἀμφιβάλλω
ἔτσιμον ἐπὶ ὑγείας της, ὁ Dr. Schiffer δίνταξε
σοκράτ Spindel ἐ ἔλαβε ὕδωρ 10, ἔχω καρτέρι
ὁ ἰατρὸς ἔδωρ ῥεύματισμον, ἐπὶ δὲ χαθῶ γ'
Μοοβάδερ ἐν Franzensbad. Τὸν Ἰωάννου γ' νέα
διεύθυνσιν εἰς Heinrich Strasse 27. χθὲς μοῦ
ἔγραψεν ὅτι ὕστερ ὕδωρ καλάρτιον ὅπιον ἀνέρ-
χεται δὲ ἐκεῖσε ἐ ὑφίστηται ἐκεῖνον ὅπερ ἐ ὁ κ.
Lewin σύνδρομαι, φαίνεται ὅτι ἀκαριαῖμε-
νος μένα ἐν ὅλῃ τὴ ἐπιστολή του μοῦ γρά-
φει ὅτι νοσεῖ εἰς λόγῳ ἐπὶ ἐπιστέλλων ὅτι ἐν ἀεὶ
σεβασμῷ ἀπὸ τὸν ὑπογράφει ἐπιθέτως δὲ γράψαι
σοι δικαίᾳ νὰ τοῦτο ἀνὰ ἐπιστολή.
φαίνεται ὅτι ἀνὰ εἰς χέρας ἐπὶ ἐπιστολὴν ἐ
ἐν ᾧ τὸ ναὶ 3 δηλαδὴ ἐπιστέλλομαι
ἄγριον ἐπιστολὴν γράψε σοι ἐν Franzensbad
Περὶ τὴν 4 μὲν ἀναχωρῶμεν γὰ ἐπὶ βά-
δαν τὸν ἀεὶ ἐν Βιέννῃ. Περὶ ἐμὲ

238 (β)

Σ επιστρέφω σε Τσαμαδού Ευγενία αίρεσιν
και ταυτότητα από λευκή πλαστική θήκη μιας
άγνωστης γυναίκας θανούσης χαροκόπου ή
ανιάτου χρόνιας ασθένειας επί δεκα-
τρισυνόμισυ ημερών, από λευκή πλαστική ανέ-
γνωστο αν είναι εξ ημερών δεκαεπτά επί δύο ή
πλάγιο όπιον. Δακτυλικά αποτυπώματα
καλοσυνάτα μόνον εξ, ένα δεξιάς ανδρικού,
ένα χέρα, έχει δύο απωτάτα μηχανικά δύο
παραμορφώσεις, όχι όμως εσωτερικών ανωμάλων
παραλληλόγραμμα επί τετραγώνου.

84

649

P. BEAURAIN
RECEVEUR DE RENTES
SUCCR DE Mr DESTIGNY
Rue de la Chaussée d'Antin, 25
PARIS

Paris, le 9 Août 1883.

Monsieur le Docteur Henry Schliemann
aux bains de Hildungen (Allemagne)

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous adresser sous ce pli la copie de vos comptes trimestriels pour Juillet 1883.

Veuillez agréer je vous prie,

Monsieur,

l'assurance de mon entier dévouement.

E. Beaurain

114 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Germany

Hyr. Dr. Heinrich Hilbermann

Lad Wildungen

114 (B) 32 Ceylon Place, Eastbourne (Sussex) 650

9 Aug 93.

Hochgeehrter Freund, – Seit einiger Zeit
Kur zu meiner in jährlich gemachten Ba-
de-. Hoffentlich hat Ihnen und Ihrer werthen
Gemahlin die Kur in Ad. und Karlsbad
gut angeschlagen. Indem wir Ihnen aus-
nahmen Zusammentreffen entgegensehen:
so, bitte ich, vorläufig Briefe hierher zu
richten. Über London kommt mir jetzt
auch Alles viel zu spät. Mit herzlichen Grüßen
Ihr Ihrige
Karl Blind

(Von Wiesbaden erhalte ich so
eben Ihr werthes Schreiben betr.
Absendung über Ad. und
Karlsbad zurückkommen.)

148 651

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 9. August 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Bad Wildungen.

Geehrter Herr!

Unsere Ihnen vor
gestern [illegible]
[illegible] dass
[illegible] Sie
[illegible] Mittheilung [illegible]
[illegible] alles auf die Correcturen bezügliche
[illegible] ist.

Die Fassung der Widmung wünsch
in der auf Beilage angegebenen
Form entsprechend entsprechen
[illegible] Bezugnahme auf Erlaubniss,
was in England allerdings noch üblich
ist. Die Umgestaltung des Wortes
'Kaufmannsstadt' in der vierten
Zeile wird uns nun gefallen können.

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus

Ebd.

739(a) 652

Putzig auf Rügen, 9. Aug. 1883.

Mein liebes Kind!

Seit 2½ Wochen bin ich schon gen Osten bei meinem lieben Eduard. Die herzliche Ruhe, die mich hier umgiebt, dabei die liebevolle Pflege, die ich bei meinem Verwandten genieße, thut mir wohl, und ich darf hoffen, gestärkt und getröstet nach einiger Zeit die Insel wieder verlassen zu können. In stiller Einsamkeit auf meinem Stübchen hatten immer und immer wieder meine Erinnerungen hervor an die vergangene Leidens- und Trauerzeit, und das wird auch wohl so bleiben, so lange ich lebe, denn mein Herzleid ist ein unersetzliches. Hier finde ich Zerstreuung in der freien Natur und in der Unterhaltung mit meinen Angehörigen. Ich gedenke auch

739(6)

12 Tage hier zu bleiben, und denn, um 21. d. M., gehe ich gänzlich nach Hagen reisen, um mich mit Martin und Lisse noch einige Tage gänzlich zu freuen; beide werden sich hoffentlich in Warnemünde vorläufig gestärkt haben. Von Hagen reise ich nach Berlin und Potsdam, und namentlich in letzterem Orte gehe ich wohl 2 Tage zuzubringen, um die dortigen Bekannten persönlich zu besuchen. Es ist mir sehr lieb, als künftigen Wohnort den nächsten Winter gewählt haben, und ich wünsche, dass diese Wahl zur allseitigen, ich darf wohl sagen einzig für sich hat, mir dass der Leben etwas heiter sein wird.

Herr Spitzkopf ist mir empfohlen worden. Demnächst glaube ich, dass ich mit einem Spitzkopf oder sonstigen essen werde. In sonstigen werde ich beim Gymnasial-Oberlehrer Dr. Vogel logieren, dem Bruder des Hofrat Vogel, meines lieben Freundes.

Wie ich sehe, ist Ihnen mein Brief, ich sage Ihnen, Ihr Rat, ich bin in Wildungen abzusteigen, gar gelegen, und ich freue mich herzlich. Möchte Ihnen nur auf etwas längere Zeit die Ihnen nötige Ruhe und Erholung gönnen, damit Sie mit der lieben Frau in Ihrem Hause mit Engeland u.s.w. recht gesund und wohl nächstens kommen. Hoffentlich geht es der lieben Minna in Burkhard jetzt einiger wohl; ich habe keine Nachricht darüber.

Ihr Alle werde Euch wohler und gesünder finden, wenn Ihr wieder beisammen seid in traulicher Familienkreise mit einander verkehren könnt.

Mitte September will ich wieder nach Bremen, um dort das Grab wieder zu besuchen und noch einige Angelegenheiten zu ordnen.

Mit der herzlichsten Grüßen an mein und unsern Bruder an Lisi, Sophidion, Hedwigsche & Agamemnon in brüderlicher Liebe

Ihr immer auf treuer

H. Bassi.

652a 740

Hier ruht in Gott
Fried: Iul: Wilhelmine Kuhse
geb: Schliemann,
geb: zu Neubukow 1. Mai 1819
gest: zu Reinerz 24. Iuni 1883
Selig sind die Friedfertigen.

301(a) 653

Putney, Aug. 9th 1882

My dear Doctor,

Accept my best thanks for your kind letter received this morn. I wrote instantly to John Murray, Junr (in his father's absence) about the Title. For the Schlagwort I don't see that you can do better than "Troja", "Troy" being already indentified with the "Troy Nights Remains".

I have also written again to urge on Clowes. I hoped at least to have had the Revise of Mahaffy this morning, but I suppose the Bank Holiday is made into two or three days by their workmen.

On reading what you say about the Cretan Princess, I incline to doubt whether the Medication I sent you is strong enough. I will turn it over in my mind. These things come with a flash, after meditation, like a saturated liquid suddenly flashing into crystals.

Yours very truly,
Philip Smith.

336 (a)

654

Putney, August 10th 1883

My dear Dr Schliemann,

I write in haste, owing to an interruption near post-time.

1. I send sheets 3 & 4.

2. About the Title I received a letter from J. M. just last night. He says, "I think our title will probably be 'Troja. The Results of the most Recent Researches & Discoveries on the Site of Homer's Troy.'" They are having it set up for you to see.

3. About the Dedication I will write again as soon as I can satisfy myself. I think the American Edition should also be to the Crown Princess. The other which I drew up would seem almost self-contradictory as you dedicate the German & English Editions to an eminent person.

to let there; it being a newly opened
place, & a Hotel, where the charges
profess to be moderate. If you were to
go first to that Hotel, you might
explore the country thence, & decide
whether to stay or move elsewhere -
(By the bye, it is close to where I was at
work on Mycenæ in 1877).

If this idea pleases you, you
might write to the Manager, whose
address I add, saying what accommodation
you would want, & asking the terms.

336(2)

336(6) (2)

3. About the Isle of Wight.
~~shall~~ I incline D advise you thus:-
The place we prefer, as being
least crowded, with a fuller
fresh air, good sands & ~~for~~
bathing, is Totland Bay
(see the enclosed Map).
True, it is not at what is
considered the most beautiful
part of the island; but those
parts are better to look at
than to stay in, & the
island is so small that
all parts are within a
drive, longer or shorter,
from any head-quarters you
may choose. Totland has
great beauties close to it —
the Freshwater Downs &
Cliffs, Alum Bay & the
Needles. There are houses

4)

Constance, who begs her kind regards,
is in the same uncertainty that
I mentioned before, but, at all
events, I should hope to be able to
go down & see you. Please let me
know your plans as soon as you decide
Yours very truly, Philip Smith

336 (c)

The address to write to is
"Miss Fleming (Manageress)
"The Hotel, Totland Bay
"Freshwater, Isle of Wight."

237 (a)

CORRESPONDENZ-KARTE.

An Herrn Dr. Schliemann

in Wildungen

237(b) 655

Marienbad 10/8 83

Ἀγαπητέ μου εὐχομαι περὶ τὰς 5½ ἐγὼ θὰ σοῦμαι
ἐκεῖ καὶ θὰ ἔρθω ἀπ' εὐθείας ἐδῶ ἂν ἡ ἐγὼ θὰ
σοῦ, ἐὰ σὰν ἐκεῖνα ἐκεῖ θὰ
περίμενε. Ἐὰ Καϊσαρεία ἐγγύτερον ἐκεῖ
ἔρθομαι ἄμεσα σχεδὸν ἐκεῖ ἐκεῖ ἐγὼ
ἐκεῖ θὰ πάω ἔρθω σχεδὸν μακαρίτης ἄμεσα
ἐγὼ ἔρθω τὰ ἐκεῖνα σου ἐγὼ ἐκεῖ σου
ἐκεῖ ἐκεῖ

147 (α)

656

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 11. August 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Bad Weidungen.

Geehrter Herr!

Gegen mein Erwarten
vom 9. ausstehen ist der Druck von ganz
Der Beweis von Troja haben
ist bereits abgetragen lassen und
heute Ihnen Fahnen abzüge mit.
Der Satz des ganzen Buches in
nächster Woche beendet werden.
Von Murray haben ich noch immer
nicht die Transfers der beiden Pläne
und die farbigen Chromos erhalten.
Ich schreibe heute nochmals an M.
Ich möchte gern auf Ihrer Mit-
theilung, daß ich demnächst den Rest
einsenden haben werde, die Ihnen
beschränken zu können. Das

147 (6)

Hôtel de Prusse ist jetzt ganz neu gebaut. Die beiden Fenster des Hotels, wo p. z. Ihre Wohnung war, ist noch nicht ganz eingerichtet, der ist in dem anderen Flügel nach der neu angelegten breiten Straße des Hotelbesitzers schon seit vergangenen Jahres im Gang.

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus.

436 (a) Tatoï bei Athen, 11. Aug. 1883.

657

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ihr werther Brief vom 2. Aug. ist mir nach Tatoï nachgeschickt worden, wo ich mich, um der Hitze und dem Skandal Athens zu entgehen, für einige Wochen mit meiner Frau aufhalte.

Ich habe ~~Hibbert~~ leider die neueste Nummer der Hellenic Studies noch nicht zu Gesicht bekommen und Sie werden verstehen, dass ich, bevor ich nicht den Artikel von Tebb gelesen haben, keine Gegenerklärung abgeben kann. Für die beiden Artikel in der Augsburger Allg. Zeitg. trete ich selbstverständlich vollständig ein; für die englischen dagegen bin ich nicht verantwortlich, da ich ja die englische Sprache nicht vollständig verstehe und somit nicht controliren kann, ob die Uebersetzung (welche von Sayce herrührt) ganz correct ist. Ich kann auch jetzt keine genaue Vergleichung anstellen, weil ich von dem Times-Artikel keinen Abdruck habe. Prof. Sayce muss aber die Uebersetzung nicht ganz genau gemacht haben, denn von Kurzen

436 (b)

theilte mir ein Herr Dr. Fowler mit, dass er zwischen dem deutschen und englischen Artikel charakteristische Abweichungen gefunden habe. So soll z. B. an einer Stelle, wo ich die fünfte Stadt geschrieben habe, im Englischen die „fünfte prähistorische" Stadt stehen. Da ich in dem Artikel ja ausdrücklich erklärt habe, dass ich vom architectonischen Standpunkte die Frage, ob die 3.–5. Stadt prähistorische seien, nicht entscheiden könne, so ist jener Zusatz von Prof. Sayce (vorausgesetzt dass er in der Times wirklich vorhanden ist) geradezu falsch.

Sobald ich den Artikel von Tebb gelesen habe, schreibe ich Ihnen Näheres.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Dörpfeld

With your knowledge of the world you will find the Island scenery small. To me it is the prettiest for that

305(a) Putney, August 11th 1883 305(a)

658

My dear Dr Schliemann

Best thanks for your kind letter & card of the 9th.

1. I sent a set of Revises to Dr Sayce yesterday, & ordered Clowes to send him the Sheets both in Proof & Revise.

2. By all means it will be best for you to return the Sheets for Revise as you receive them. But I would not recommend printing off the Revises till you have them all complete.

3. Clowes write that they will send the Revise of Mahaffy to-day.

4. Writing in haste yesterday I forgot to say how much I like your Motto. Of course it must be printed in German,

but would it not be well to
give the translation also for
the English readers. At all
events, I should like to be
quite sure that I understand
it; - so I enclose my
translation for your
approval or correction.

5. If, on the Map
I sent you yesterday,
you draw a line from N. W. to S. E.
through the centre of the
Island, it leads you
from Portland (P) to Sandown (S)
I discovered the latter
place nearly 50 years ago,
when there were only three
or four houses there, &
it was my favourite place
till it grew into a town.
I spent 7 weeks there in 1848, enjoying
the society of Dickens who was at Bonchurch

It stands on a fine bay, between the sandstone rocks near Shanklin & the white Culver Cliffs which terminate the island S the E., as those of Freshwater do to the W., both being the cropping out of the Chalk Downs (.....on which) forming the backbone of the Island. Sandown has the finest sands in the island & excellent bathing, especially if — instead of using the machines (as I know you bathe early) you go among the timber groves S the East of the town. It is near the best scenery of the Island — from Shanklin along the Undercliff. I have no doubt that there are plenty of carriages & riding horses, which you —

might not be able to get at Saltlands; & perhaps the latter place might be a little too quiet, especially for Mrs Schliemann. Of course it is an advantage to have Jaycee's relations on the spot to enquire for you about a house or apartments. I believe the Hotel at Sandown is good. So now you have the whole case before you, & on the whole, I incline to think Sandown would suit you. Of course you could (if you liked) divide your time between that & the West part of the island - in any case you can easily see the whole in Excursions -

Yours very truly,
Philip Smith -

245(a) 659

Goldener Brunne.

Franzensbad. 11 Αὔγ: 1883.

Λίγατε μοι σύγγνωθι.

Ἡ Ἀρίγη μειδιωντιᾶ σύνδρομος γραφῆ. Σημαίνει ἔχεις μεταβῆναι εἰς Δανίαν ἀπὸ 22 τοῦ παρόντος μηνὸς μέχρι τῆς 30 αὐγ: Ναὶ ὁ ἰατρὸς νομίζει ὅτι δὲ χάνεις τὰ ὕδατα τούλάχιστον εἰς 3 ἑβδομάδας ἀκόμα. Ναὶ μεταβῆτε εἰς Isle of Wight, ἀφοῦ ἐμπορεῖτε ὅτι οὐχ οἷόν τε ἄλλη ἐμοὶ καὶ ἐν δεῖαν σοι ἐνδύναι!! Φαίνεται ὅτι ἀπὸ πόσου ἤρθαι σήμερον μηνυμά, καὶ σύντομον ταξείδιον ἀπὸ Karlsbad εἰς Franzensbad; Μέχρι τῆς προσεχοῦς Παρασκευῆς οὐχ οἷόν τε μοι ἄλλη χρονοδῆναι, σύμφωνοι δυνατοί μοι ἔλλη χάνειν μικραὶ δόσιν ἐν ὕδατι. Ὡς Σοὶ ἔγραψον χθὲς ἐν τῇ δυσαρίᾳ τὰ ἀναγκαῖα μιᾶι τῇ ἡμέρᾳ εἰς παραβαλλόμενα ὁρεῖα τὰ τοῦ Karlsbad. Τὰ πρόσημα ὅμως ἢ τὰ σύμφωνα ἐν ἰδίᾳ ἐμπειρίᾳ ἀγχαίνουσι. Ναὶ χαίρω ὅτι μενοῦμεν τὴν ἡμέραν ἐν Hannover ἐπεὶ ὅτι ἐν τῷ ἐδῶ τοῦ τόπου αὐτοῦ ἐμπορεύεσθαι ἐν τῇ Γερμανίᾳ ἀναγκαῖα σαφῶς ἀνασκευάζεσθαι, τοῦ μᾶλλον χώραν ἢ ἡμέρα συνεπώλεσις rendez-vous ἐπὶ τοῦ τέλους. Φοβοῦμαι ἴσως ἢ ἀρίγη σήμερον ἐπὶ τοῦτο τὸ ἀποδίδω ἢ ἀπόλεσμα ἐν σοῦ μαθεῖν. Μέχρι τοῦ νῦν σημαίνει καλὰ

ἔχομαι ἐν ὑγιᾷ. Δός μοῦ νέους τοῦ εὐχαρίστη-
σον ἵνα γνῶμεν ἐμοί ποίαν ὁδὸν μηχόμεθα πορευό-
μενοι εἰς Isle of Wight ; ὧν ζεῖτ ζῦ vorbeiken
Ὅδιος ὁ πρέσβυς οὐμεῖων εἰς Ἐδιμβούργον, ὃν
παρακαλῶ ἵνα ἀσπάσῃ ἐν Ἐδιμβούργῳ μου ξ μεγάλ-
λως Παουλάρ αὐτόν σοφὸν καὶ ἀδιαπόνητον Φιλαρίαν ἐν
Τῷ Ἄνδρῳ. Ἀνθρωπίνη ἀνοχὴ ἐνοχλεῖ ἐνὸ ἐκβαλλομένῳ
ἀπὸ παιροῦ εἰς παιρὸν σφόδρα. Ἔχομεν γὰρ χρεῖος
δυναλόν ἐν ταῖδα. Πῆ ἐν Wildungen ;

Μετὰ τῶν πρεσβέρων ἑαυτῶν εὐχόμενος
ἐν παρδίᾳ παντὶ ὑγιαίνειν
ἐρρῶσθαι σοῦ δοῦ δούλους
χαίρειν
γ' Δύ.

245 (6)

262 (a) 660

Queens College
Oxford

Aug. 12/80.

My dear Dr. Schliemann,

Mr. Philip Smith has sent the revises to me by parcels-post, & I expect to receive them tomorrow. As soon as I have read them I shall set about the Preface, & shall bear in mind all that you say. But, indeed, I had intended to write as you suggest.

You as well as Ἰλίου πρόπυλον want me last spring.

With kind regards,
Yours very truly,
A. H. Sayce.

262 (c)

damage to the sale of the English edition of your book this time.

Alas! I have to go to Leiden to the Oriental Congress on Sept. 9th, & when I return to England it will be to attend a Session of the OT Testament Revision Company at Westminster. Why should you also not come to Leiden?

I have not been in the Isle of Wight since I was a boy, but it is usually said that Sandown is the best place in the island during the summer & Ventnor during the winter. I hope that Bad Wildungen has made

262(b)

Unfortunately, Jebb cannot be let alone. The last number of the Journal des Savans contains an article by the eminent French archæologist, Perrot, in wh he expresses his admiration of the learned & sagacious articles of "Mr. Jebbs", & says that he has demolished your theories. So we must take care that the mischief does not proceed further, & that no more French scholars are deceived by a charlatan.

But Jebb's name will not be mentioned by me in the text. It will, however, be necessary for me ~~for me~~ to insert a footnote exposing his so-called "reply" to me in the last number of the Hellenic Journal. Otherwise Jebb will be supposed to be still in the possession of the field and all that you or I could say about the 7 cities to be foolish ignorants. He must be prevented from doing

MEMORANDUM. Aug. 13 1883

378

661

[Telephone No. 4558.]

From

WILLIAM CLOWES & SONS, LIMITED,

DUKE STREET, STAMFORD STREET,

LONDON, S.E.

Please address all communications as above.

To

Dr Hy. Schliemann

Hissarlik

We are in receipt of your Post Card of the 9th which shall receive our attention. We hope to send out all the revises by the end of this week.

31 (a)

662

London 13 Augt 1883

H. Schliemann Esqre
Bad Wildungen

Dear Sir.

We are in receipt of your letter of the 11 inst., contents of which had our best attention

In fulfilment of your order we have to-day purchased for your a/c: £ 800.-.- nom. of Matanzas & Sabanilla Rway Bonds at 103 & beg to hand you herewith the Invoice amounting to: £ 827.1.2 p.c 15 inst. to your debit.

With regard to the Brazilian Loan referred to, we can tell you that we are still in hopes of issuing same & shall let you have particulars as soon as possible in due course.

We remain, dear Sir, yours truly

J. Henry Schröder & C

31(b)

662a

H. Schliemann Esq

Athens

Dr

To purchase made for his account of

£800. Matanzas & Sabanilla R.R. Bonds @ £103 ½ £ 824 . . .

Brokerage ⅛ % £ 1 . . .
Commission ¼ % . 2 1 2 . 3 1 2

Due 15 August £ 827 1 2

E. & O. E.

London 13th August 1883

J. Henry Schröder & Co

J. Hy Schroeder

634(a)

J. E. GÜNZBURG
SI PETERSBURG

St Pétersbourg le 1/13 Juin 1883

663

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur

Le vous confirme ma lettre du 1/13 Courant, et vous prévie, Valeur 31 Courant,

Fr 166:66 cts payés à M.r Serge Schliemann, Suivant quittance ci jointe. —

Agréez, Monsieur, mes salutations

empressées
L. E. Günzburg.

Jüngbury

DUPLICATA
ORIGINAL PERDU

J. E. GÜNZBURG.

634 (6)

623a

St. Pétersbourg, le 1 Août 1883

Reçu de Monsieur J. E. Günzburg

la somme de Cent soixante six Roubles 66 Cop

pour compte de Mr Henri Schliemann

dont Acquit, quittance ne valant que pour une seule.

R 166.66 Cop.

Serge Schliemann

Gontjier-Dreyfus et Co. Paris.

~~Yourhouse, Grousse received this~~
~~Book of Photography~~ 300(a)

684

Putney, August 13th 1882

My dear Doctor /

Thanks for yours of the 11th —

1st The Dedication is enclosed for your approval; I don't think it can be improved

2nd My opinion is changed about the American dedication you evidently incline to mine, & I now think that for the great Republic a popular dedication of that sort is ~~much~~ more appropriate than the doubtful Compliment of dedication to a foreign Princess —

3rd Cowes is not a good place for sea bathing nor, in my opinion, for staying at. The town itself is old & mean,

300(c)

& I don't know should think with the best & have now entered [illegible] & I have not had your advice but the words as I understand it — the name there for the King Regent Kaiser Konrad the whole Regent Kaiser Konrad Konrad before the London Clay; next ex Cowes Wight the Clay Sands —

Yours truly

(under the dyke & near the river) Kenwards receive The Sketch from Cowes, The Plans for Plans for & Road Estate — I request here —

& the environs not so
pretty as the S. side of the
Island. It is at the
mouth of a tidal river
(the Medina) with great
mudbanks. As you know
something of everything
(Geology among the rest)
observe that the whole
region between the chalk
downs of Hampshire &
those running through
the Isle of Wight is on
the London Clay & similar
strata. Therefore the
shores of the Solent are
mud not sand, and
both at Cowes & Ryde
this mud is little short
of a nuisance at low
water, & bad for bathing at all
times

300 (b)

3) But at Sandown you are on the
Greensand, which makes fine hard
coarse-grained sands, good for
bathing, walking & riding.
At Sandown & Shanklin you enter
the Undercliff, which (as of
course you know) is the result of
a land slip. The rest of the Island,
all this can be done by carriage & evening
[illegible]
Yours very truly,
Darwin

P.S. I should like to know Shanklin
& Sandown & Undercliff
& Bonchurch & Luccombe & Blackgang
& Niton & Rocken End & Ventnor & Steephill
& Luccombe Chine & Blackgang Chine,

202 (a) Reichenau 14 Августа.

Милый папа,

Вот уже несколько дней, как мы находимся в Reichenau; отсюда до Вены менее двух часов, но будущая и местность уже гораздо лучше, чем была здесь мое пребывание. Здесь много гор и лесов - вообще все условія, которыя предписал доктора.

Здоровье моей матери за последнее время несколько поправилось, но исправленіе идет очень медленно, как доктора предполагают доктора. Вообще они сидят довольно много безотрадных из вещей; между прочим они

окончательно отсоветывают ехать обратно на днях в Петербург. Как это было ужасно неприятно слышать.

Как мне устроиться и что будет дальше еще совершенно не знаю.

Вашего доктора предписание относительно употребления двойного средства, которым Ты вылечила Женичку в Штрот; оказывается ясно, что Твое лечение было устаточно, хотя она сейчас выздоровела, может быть это прогулочного характера, что Ты в состоянии еще найти узнать больных и употребить нужное средство; у моей невестки дети больны были доношены петербургскими докторами, которые лечат ее от другой болезни.

В Reichenau мне грустно остаться до трех пор пока ясно путешествия погода, а потому адрес мой теперь: Südbahn — Reichenau ins Curhaus.

Затем прощай, мой милый папа. Благодарю Тебя очень за Твои участливые письма остаюсь любящая Тебя дочь

К. Шуманъ.

359 666

CAMBRIDGE

LONDON
AND
GLASGOW.

The Cambridge University Press Warehouse.

17, PATERNOSTER ROW, E.C.
(AND AT 263, ARGYLE STREET, GLASGOW.)

London, Aug 15 1883

Dr Schliemann

Sir,

We received your draft and immediately communicated with W. Gardner, as we had sent the book according to his instructions as a present to you. In reply to our letter to him he says "the book was presented to him & he acknowledged the gift." We suppose you had overlooked this & have pleasure, therefore, in returning the draft to you.

We remain

Yours respectfully
pro Cambridge Warehouse
Ireland

We have written across the draft to prevent it being used by any one fraudulently

666a

358

Bad Wildungen 9th August 1883.

£2.2/

At Sight please pay against this my assignment to the order of the manager of the Cambridge University Press Warehouse the sum of Two Pounds Two Shillings and debit me in account without advise

Meßrs J. Henry Schröder & Co

London

Warehouse
Manager
Aug 15/83

Cambridge
returned
Schröder & Co
London

242 (a) Franzensbad 15/8 1883. 667

Goldener Brunnen

Πρακτικέ μου σύμμε

Η Δρόλη συνδομπαίζει δοί ἔγραψον, (ὴ μοί δοκεῖ) οὐχὶ δέ ἐχνογραφεῖ οὐδέ τήν βολανικήν μεγνώσκει. ἴσως ὅμως ἔσκεδόμην γράψαι οὕτω, ἄρχη δέ ἔγραφα κατά γάδος. Ὅμα καμά Ξέρκιαϊ μοῦ μετά ἀγάπα ἐ μέλ δρομολόγιον σήν τέ μοί γένη ὁ ἐπιλήρ σύμερον, Τουμάχιολον 3 εβδομ. αὐδ σύμερον, 4 ἐνόμιζεν ὅλι ἔδει μένναι, τί γένης πῆς Παῦλα σάνδα ;; Ἔχεις ἐργασίαν ἐν Ἀκμῇ; Ἄντιον ἄρξομαι ἐν Moorbäder, ἡ Εἰρήνημα καμβάνει ἤδη καθ ἡμάς. Ὁ καιρός σήν

242 (β)

γρηγορώς, δυστυχῶ τό δωμάτιόν μου ἦναι γιάν
ὑπόδημα γιὰ δύο ἄνθρωπον, τά παιδιά ἔχουν ὅμως
σύλλυπη θερμά δωμάτια. Γράφει μου πού παύει
σαι σύ εἰς Σμύρνη; Δέν μοί γράφεις τί νά σα
ναχῶ νοιάζει γράφοντας ἔχεις ἐπάνω μου, σύχ ἐλπί
ζουσι ἐπάνω αἱ διορθώσεις τῆς Ἀγγλίας
ἐπόρεσε; πῶς αὐτῆς θέρμανσις; γένου
μίαν ταχεῖαν "ἴσως"

Πρέπει ἐν μιλοχεῖ αὐθεί δύναμαι ἐνταῦ
γρά τά σμά σου συγγράφω ἔχω δάρρος γράφειν
αὐτά. Ἔχω πόνους πῶς μίαν φάρα νυχός
ἦναι χέρι ὁ ἰατρός ὅλη σύν ἔχω αὐτά ἀρωστόν.

Συγχώρησόν σου σύν γράφαί σοι χθές πῶς
μοί ἀδύνατον ἀπό δυό νύκτας.

Σέ ἀσπάζομαι ἀπό καρδίας
πανθυμή γ' Σή

Ἡ ἀνθρωπάκη σῦ χαιρετᾶ καί πλάβα
ἐπλαῦδα δημ. σύθυρώχα, χέρι ὁ ἰδιός
βόλι αὐτῆς ἀπό ἀναπνοίας παύχει. —

Φιλῶ μοί σή παιδί σδυάσεις σου
καρδιά.

Hôtel de Prusse
LEIPZIG
Louis Kraft

716 668

15/8. 1883.

Hochgeehrter Herr!

Ihre Zimmerbestellung ist notirt: Sie werden Alles nach Wunsche finden. Seien Sie zum Voraus recht herzlich willkommen geheißen!

Was die Lichterfrage anlangt so versichere ich Sie, daß Sie mir da ein Licht von Tausend Kerzen-Kraft aufgesteckt haben, welches ich wohl berücksichtigen werde: ein Licht, wie das von der Klytemnestra bei Aeschylus erwähnte, der Tanal von Pola, der Turja's Fall verkündete! – Dargenügt.

Mit größter Hochachtung

Ihr ergebener
Louis Kraft

356

669

London Art Association, Limited.

ADDRESS FOR TELEGRAMS.
HAENEL, CLAUSS, LONDON.

124 Pall Mall.
S.W.

Dresden.
~~London~~ Leubnitzerstr 1883.
22. 15/8.

Geehrter Herr Doctor

Heute erlaube ich mir
Ihnen meine Frau durch diesen Brief zu
übersenden, welcher Ihnen die gewünschte Auskunft
giebt, die ich leider nicht selbst ertheilen vermochte.
Ich theile den herzlichen Wunsch, dass Ihre Wiederherstellung
Ihnen recht gut bekommen möge und
bin der angenehmen Hoffnung auf Ihren Besuch
starke, verbleibe ich mit Ihnen bestens,

Ihrer

ergebenster

Bernh Haenel Clauss

Clauss

146 (a) 670

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 15. August 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Bad Weidungen.

Geehrtester Herr!

Ihre Sendung vom 11., 13. u. 14. d. M. liegen mir vor.

Die Transfers habe ich heute an Murray verfaltet, obwohl die 3 Abzüge, wenn wenig ist einen Abzug für beifügen.

Die Lesung zu Plan VII lasse ich abdrucken; zu Plan VIII bedarf es aber noch einer Erklärungen. Ich drucke Ihnen alles das früher übersandte ab. Ihre englischen Druckfehler habe ich, auf welche hin die Uebersetzung noch einmal anderungen erfahren, die mir dann als Mehrarbeit für die nächsten Aenderungen dienen kann.

146 (6)

Die Correctur des 3. Kapitels
ändern ich in angegebener Weise.

Die Verbesserungen auf der
ersten Seite kann ich nicht mehr
anbringen, da gedruckt. Es ist die
übergehen auf die nächsten Bogen
nebenzuher üblich.

Den Notiz über Spindelwertel
bringe ich zum Satz.

Das Citat aus Virchow's Werk
konnte ich hier nicht vergleichen,
da ich keine gute Ausgabe habe. Blind
hat es aus dem englischen übersetzt.
Haben Sie die 1. oder
Virchow's Buch, und wo in der
Correctur ist bitte. Vielleicht
glauben zu können? Andernfalls
müsste ich 1 Ex. aus Berlin kommen
lassen.

Ich meine Notiz, dass bis spätestens
bis 18. Oct. neue Fahnen ab an Ihre
Adresse zu senden sind. Wann
werden die hier eintreffen?

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus.

395(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr. Schliemann
Bad Wildungen
Germany

395 (6) 671

Putney, Aug 15th 1883

My dear Dr Greatheart — only a minute & post-time. I send 3 Sheets pp 65–112. Please keep the last (signature H) till you have an note from Sayce about a point that I have cautioned & ask him as to students. In Mr Jowett has ordered the slides of the cuts about spinning. No news from Makuffy. Monday next post address, P. L

394(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

An den Herrn

Dr. Schliemann

Wildungen

Germany

394(6) Putney, August 15th 1883. 672

My dear Doctor, Thanks for yours of the 13th. I have written at once & fully about the Title-page Wood-cuts, & will write as soon as I get his answer.

2. Letchworth is not at all too late for the Isle of Wight.

3. You can go from Dover to Southampton or Portmouth, but it is much quicker & less troublesome to go through London Dorking & S. L.

513 (a) Düsseldorf 15. Aug. 1883. 673

Eckenbrecher

Sehr verehrter Freund Schumann,

Rasch hastig treibt es mich zu Ihnen, so eben einen Gruß von Ihnen durch Hr. Oberburgermeister Hammers erhalten zu haben. Welche Freude durch Sie selbst, daß Sie so wohl sind, wenn Ihre Schwestern auch Düsseldorf verlassen müssen.

Beifolgend sende ich Ihnen einen Abdruck der in Hildesheim über die Feier: lichkeit von mir gehaltenen 50 Jährigen Künstlerfest Erinnerungen enthält. Ich bitte Ihnen etwas von langer Zeit der Verfasser und Ihnen

513 (6)

gesonnt, dass wenn Sie mich
Verwandter dort nicht annehmen,

Ihr

Ihres treuen Freund
und Gevatter
G. v. Scheuchenstuel.

174 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Germany

Hrn. Dr. Heinrich Pfeiffenroth

Bad Wildungen

174 (6)

32 Ceylon Place, Eastbourne, 16 Aug. 93

674

Hochgeehrter Freund, — Ihre drei letzten Zeilen sind
Ihnen sehr gut, dass Sie "sofort" kommen. Den
weiteren Inhalt aber, namentlich auf die Angabe
Ihrer Leipziger Adresse von 20 bis 25 Aug., glaube ich
entnehmen zu müssen, dass Sie gesonnen sind, ein Paar Tage
kommen können. Freuen würde es mich, meine Bekannten
Freunde bald gesund zu sehen, und von Ihnen zu
hören, wann Sie in Neuhaus weilen können, und
auch wie lange Ihr Aufenthalt etwa bemessen ist, da-
mit wir unsere Rückreise von London und die Fahrt von
der Insel danach regeln. Das herbliche Eiland
wo die Feige gedeiht, die Kastanie gemeinhin sich findet, und
die Myrte still, und das Lorbeer steht," hat
auch ein Recht, mir meine Heimath theuer zu machen. Sein Sie
[illegible] Kinder recht! Herzliche Grüße von uns! Ihr treu ergeb.

241 16 Αὐγ. 1883.

675

Ἀγαπητέ μου Εὐρυπίδη!

Ποίημα ἀρχαῖον ἐγὼ δοὺς μεταφράσαι
ἐν Γαλλίᾳ ἀνδρὶ ἐκεῖ ἐπιστήμονι καὶ ἐν τῇ
γλώσσῃ ἐκείνῃ ἐμπείρῳ, ἐπεθύμησα καὶ
τὸν Ἕλληνα ἐκεῖνον ἰδεῖν, ὃς τὸν Ἀριστοφάνη
ἐκεῖ ἐδίδασκε. Γράψας μοι περὶ ἑαυτοῦ ἐπέστειλε
καὶ τὴν μετάφρασιν ἣν ἐποιήσατο. Ἐγὼ δὲ
ἀναγνοὺς αὐτὴν ἐθαύμασα, καὶ ἔδοξέ μοι
τοῖς Ἕλλησιν ἄξιον εἶναι. Ὁ γὰρ ἀνὴρ
Ἑλληνικὸν φρόνημα ἔχει καὶ ἐπιστήμην
ἀρχαίων ἑλληνικῶν οὐ σμικρὰν καὶ ἐν
τῇ Γαλλικῇ πρᾶξιν.

Μὴ δὲν ἔστιν ἐν Ἑλλάδι
ἐκδότης;

Ἐρρωμένος ἐν Καλλιθέᾳ τῇ 5 Ἀπριλλίου

Herren Dr. Henry Schliemann
Bad Wildungen.

67

676

Hamburg, 16 August 1883.

Im Anschluß Ihrer gefälligen Briefe vom 14 & 15 c., übersenden wir Ihnen beifolgend die gewünschten

M 600.— in Banknoten

verbleibt Ihnen mithin £ 15/16 S. zu unserem Conto. Ferneren Bitten wir um Gut-Schrift von

M 518.58 £ 10/11 S. für Zahlung an Frau Sophie Schliemann in Karlsbad auf Ihren Creditbrief M. 300.— dto. zuzüglich Spesen

„ 345.07. 11/13 „ für Zahlung an Frau Nadeschda Schliemann in Bad Hall auf unseren Creditbrief M. 200.— à 58.25/100 M 343.35
Spesen 2% „ 1.72

„ 300.— „ 14/15 „ für Gutschrift unseren Wilh. Schliemann, 16 Jannowitz Berlin

M 1163.65

Wir bemerken noch, daß Sie auf den 20 S. einige Stücken lang in Leipzig zu verbleiben gedenken, und unseren abwesenden Bruder & Schw. Herren F. A. Brockhaus sie dorthin senden.—

Hochachtungsvoll zeichnen

D. H. Schröder & Co
i. Lig.:
Voigt

J. H. Schröder & Co

676.1

312 (c)

P. S. If you should go to the Poland, I should hope to run down & see you, even if Constance is unable.

Makaffy's Revue has not come yet.

I forgot to mention that, in reading the proof to-day, I was reminded of the wedge of gold of 50 shekels weight (called a tongue in the margin of our Bible) found at Jericho when taken by the Israelites (Joshua VIII. 21). I don't find this mentioned by Sayce in Lics: so I wrote asking him to let you know if he wished to add a few words about it.

& cure decipherers. I haunt the Brea[d] it

312 (a)

Putney, August 16th 1883. 677

My dear Dr Schliemann,

Apologizing for my hurried card (which I think I misdated) & thanking you for yours of the 14th:

1. I have sent to Murray a full draft of the Little-Page, also the Motto. Forgive my oversight about Klarer: of course I ought to have seen that it was Dative Positive.

2. John Murray, Junr, on hearing from me yesterday about the Cuts of Spindles, at once ordered Electrotypes, & he will see that they are sent to ~~Hon~~ Brockhaus & Dido[t].

~~If you have decided to~~

I drew up the Note hastily & to fit the space; but, as you have decided to put it

at the end (which is much
better) I will write it
out carefully & send it
to Clowes; but I shall
not make any material
alteration to interfere
with the translation
which I understand you
to have made already. Your
German words seem all right.

3. You have not returned me
the Dedication. Perhaps
you sent it direct to Clowes

4. Noch einmal die Schöne
Insel. From what you
say about Mrs Schliemann,
I should advise Ventnor,
if you go at all. It is the
chief place in the Undercliff

312 (b)

which is a sort of Riviera
on a small scale, facing
the south on a terrace
formed by an
ancient landslip, & it is
quite a winter resort —
the "Madeira of England", some
call it. The climate there
is perfect in Sept^r & Octo^r
if the weather is fine.

As to our plans, Constance
has just found that she
can only get her holiday
during the next three weeks,
& she must be back at
the office by Sept^r 10th.

I perceive that your
plans will now depend on
Mrs Schliemann, to whom
pray give our kindest regards.

Yours very truly
Pleyte Smith.

P.T.O.

32 (a)

678

London 16 Augt 1883

H. Schliemann Esqr
Bad Wildungen

Dear Sir.

We wrote you on the 13 inst & beg to hand you herewith Note of encashment of your french 5% Rente amounting to:

£ 11. 6. 3 & date to your credit

Pleas take note that we have delivered your 'Titres de Rente 5%' to the French Financial Commission, here, to be converted into new titres 4.1/2%, the latter standing above par & consequently nobody demanding a reimbursement of the original Loan.

We remain, dear Sir.

yours truly

J. Henry Schröder & Co

Wills # 32

678a

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 16*th August*, 1883.

AMSTERDAM, 3 months			12.5	to	12.5¼
ANTWERP	〃	... ...	25.55	〃	25.60
HAMBURG	〃	... ...	20.67	〃	20.69
BERLIN	〃	}	20.68	〃	20.70
FRANKFORT o/M	〃				
PARIS	〃	... ...	25.50	〃	25.55
DO.	short	... ...	25.30	〃	25.35
MARSEILLES, 3 months			25.50	〃	25.55
ST. PETERSBURG	〃	... ...	23⅞	〃	23¼
VIENNA	〃	... ...	12.10	〃	12.12½
TRIESTE	〃	... ...	12.10	〃	12.12½
ITALY	〃	... ...	25.55	〃	25.60
LISBON	〃	... ...	51¾	〃	51$\frac{13}{16}$
OPORTO	〃	... ...	51¾	〃	51$\frac{13}{16}$

3 % CONSOLS		100⅛	to	100¼
5 % RUSSIAN, 1862		87¼	〃	87¾
5 % 〃 1870		86¾	〃	87¼
5 % 〃 1871		88¼	〃	88¾
5 % 〃 1872		87¾	〃	88¼
5 % 〃 1873		87	〃	87½
4½ % 〃 1875		79¼	〃	79¾
4 % 〃 (NICOLAI)...		77½	〃	78½
5 % CHARK : KREMENTSCHUG		87	〃	89
5 % 〃 AZOV		87	〃	89
DUNABURG-VITEPSK SHARES		16	〃	16¼
UNITED STATES' FUNDED, 4 % ...		121½	〃	122½
〃 〃 〃 4½ % ...		113½	〃	114½
SPANISH, 4 %		58½	〃	58¾
4½ % FRENCH		107⅜	〃	107⅝ ex div.

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... ... 4 per cent.

85/494488/5817

425.

694

80

148

638

595

3 4

32 (b)

6781

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Coupons encashed for account of H. Schliemann Esq

1883					
Aug 16	French 5% Rentes		Frs	286	25
		@ 25.30	£	11 6	3

J. Hy Pokrudz

Weinhandlung en gros
Wm Schliemann
Depot der HErren Schliemann & Co.
Bordeaux.

179(a)

679

Berlin, C. 16 August 1883
16 Grünstrasse.

Lieber Bruder!

ich empfing Dein freundliches Schreiben vom 14 ct
sowie gestern Tag die Summe J. H. Schröder & Hamburg
f. 300-- welche ich Deinem Auftrag gemäß an Herrn
W. Kuhse übermittelte. Da deshalb in den nächsten Tagen
Ihr Eingehen nicht so weit ich Ihre Lage ist W. nicht
im Stand sonst auf nur eine Zeit da einen
runden Betrag zu bekommen.

Soviel ich glaube zu weiß, kann W.
Kuhse von seinem Pension leben so ist auf damit
vollständig sichergestellt, so er persönlich keine Extra
Ausgaben macht.

Du sollst Dich, lieber Bruder, nicht so
sehr anstrengen; ich glaubte Du wärest schon in
Franzensbad und ich diese Tage an die liebe Sophie
einen Brief adressirt.

Hoffentlich nimmt Du Dir in England
noch Zeit zur Erholung

Von meiner Frau, welche es in Zoppot
vorzüglich geht bis jetzt, schöne Empfehlungen!
Ich grüße Dich, lieber Bruder, sowie die liebe Sophie
in Ihrem Kinder herzlich

Mit Gruß
Dein Schliemann

Wm. SCHLIEMANN
GRÜN STR. 16
BERLIN

83 a
2-3N.

Herrn Dr. H. Schliemann

bad Wildungen

Station Warburg

WILDUNGEN
17/8
83
12-1N

179 (8)

H. Schliemann

172 (a)

680

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 17. August 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Bad Wildungen.

Geehrter Herr!

Ihr Schreiben vom 15. d. M., sowie Karte von gestern gingen mir wohl. Besten Dank.

Die Anmerkung in der Columne, überschrieben No. 3. Kapitäl (links) war nicht mehr anzubringen, da der Anfang bereits in Heften ausgegebener Form gedruckt.

Das Citat aus Virchow bezog sich auf Blind's Ansicht. Die Herren Correctoren erhalten und werden Ihrem Wunsch Folge zu Grunde legen. Ich unterlasse nicht, betreffenden Correcturen diesen an Dr. Blind zu senden, da,

172 (6)

[illegible] Ihre [illegible] Correctur
[illegible] Möglicherweise
[illegible] Ihnen dann übersandt
[illegible] würde.

Der Anfang von Prof. Mahaffy
ist jetzt im Satz nahezu vollendet.
Der Holzschnitt Nr. 108, Metope
im Anschluß an die Notiz von Nr.
Schöne, passt nicht. Derselbe wird
wohl nicht in London angefertigt.
Wissen Sie, ob sich in der Größe der
in Ihrem Manuscript eingeschalteten
Skizze befindet? Ich müßte sich wegen
Einschaltung des Satzes die
Platzes wissen.

Heute sende ich auch Correctur
des an der Spitze des Planes VII angezeigten Erläuterungen. —

Ihre Briefe läßt mir auf
Anfrage mitteilen, daß wo Ihnen
vorgeschlagen, Postlisse Kaufmann ge-
geben, daß für Mittwoch abend
ein Zimmer im Hôtel de Rome re-
servirt sei.

Hochachtungsvoll

[illegible]

273 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE

Herrn

Dr Hy. Schliemann,

Bad Wildungen,

Germany.

Aug. 17/83. 273 /6/ Queen's Coll. Oxford. 681

Ph. Sm. wants you to add on p. 112: "A torque of gold of 50 shekels" is mentioned in Josh. VII. 21, 24. It not only reminds us of the shape of the Trojan silver vessels but also implies an object of small size.

I hope you are having Bad Wildungen quite well.

I have had a letter from Lenormant, in wh he tells me that he is again confined to the bed by an attack of pericarditis, & fears that he will be permanently lame.

My father leaves the Isle of Wight on the 31st, so I am sorry you will not meet. Shall you not be at Leiden?

A. H. S.

295(c)

is ~~what~~ the old story, you will say. Yes, if it is what you accepted as the true policy; the words you now propose to add will spoil all. Besides, if you adopt them, you must expunge the sentences which I proposed, & which you, & Sayce, & Mahaffy, all found even stronger in substance than the hard words which the proof-slips - break no bones. For how can you possibly write that you will be no party to personalities, & then go on about "reckless presumption", "ignorance", & "universal laughter"? The last sentence you propose you have already. Yours most truly, Philip Smith

295(a)

The Bays, Parkfields, Putney, S.W.
August 17th 1883

My dear Dr Schliemann

Thanks for yours of the 15th.

1st As to what you say of the L. of Wight, I must just add to what I wrote yesterday that I should hardly recommend Sandown so late in the season as October. Its exposure to the South-East & proximity to the low & rather marshy land on its East side make its autumnal climate quite different from Ventnor.

2nd The Little Boys. I suppose John Murray had sent you the Slip which he sent me, in which, however, I found some slight corrections necessary. He told me that he would have it set up in the full form for you to

3rd Re Dedication. - I still incline to what I suggested last for the American edition, but I dont feel quite sure, especially as I think you said you had told the Crown Princess that it also would be dedicated to her. But I will have both forms set up, & you can then decide finally - I think Murray's opinion would be valuable -

4th I send you by this post three more sheets, pp 113-160. To my surprise, Makaffy has not yet returned his Revise, but as you have no change to make in it I will send it to Clowes the moment I receive it -

Now, my dear Friend, I must tell you how grieved I am that you are proposing to go back from your decision not to injure yourself by personalities in the controversy. I am not afraid of the "pistol" you joked about at breakfast in print, but I should deserve that, & what is no joke, the loss of your friendship & esteem, did I hesitate to advise you what I believe to be right. That Jebb deserves the pistol is very true, but is that a reason why you should overcharge it so as to burst in your hand & damage yourself rather than him. This

304 (a)

Surrey, Aug 17th 1883

My dear Friend,

Three things at Rostherne to-day. Just after posting my letter to you, Frederick Myers shaves the point of his cut-off spindles, which they have lost and also lent to me. But at the same moment I had discovered in Wilkinson a still better engraving of the whole process of opening by women from the tombs of Beni-hassan (XII Dynasty) & I have ordered an electro of this also. I find my book must be fuller than I intended, & I feel use-

304 (c)

Rev. Francis Kilvert
Bredwardine
Hereford

Aug 17

2nd About the Dedication — You say nothing about the French edition, for which surely one of the German Crown Princess would reaer do! I think mine would be very suitable there —

3rd In reading yesterday the proof about the Temples, I was more strongly impressed than before with the force of your reasons for the burning in situ. I had before asked the opinion of one of the cleverest men I know, who is both an architect & practical house-builder —

304(B)

the time at which the work was done, the reasons which led to it, & the manner of doing it, would be very interesting & valuable. I am sure that a good deal of what you have said would be new to most readers, & that a description of the process, with the reasons for it, would be very interesting. Pray do not omit it. (Mr. Longfellow)

Burning in situ would be the best way to destroy the Parthenon, & indeed all the Greek temples. Pray do not adopt it as a practice at the Exhibition. Yours very truly, Phillips Brooks.

243(a) Sabbato iosq 18 Αὐγ.

Σίγαλε ἐμοί σύζυγε!

Ἐὰν τὸν φανέρωσον ἐπ' αὐτῷ 16.
αὐξάνον εὐζυγίᾳ σου μοί γράψης ὅτι οὐ συμφωνοῦμεν, χαιρόμενος τά γράμματά σου βούρου ἡ φάτνα ἡ ἀδαμαντίνη πήχεσι τριάκοντα ἐν γράμμα μᾶλλον συμφωνοῦμεν ἢ οὐ συμφωνοῦμεν ἐγώ ἡ ἰδιωτία σαρξὶ ἔχουσα καὶ ὅτι σοί προσήκω ἐν ἡ ἰδιά μοί εὐζυγίᾳ οὐ ἐμέ ἐγώ ἀγ ἰδιωτίας μοί, οὐκ μοί ἔγκειται ἐν σοί ἴσον μή οὐχνόν ὅτι ἐγώ ἡ μόνην δοῦναι τό Σέ συμβουλήν.....
ἐγώ δέν γράψω σοι διά δεκτέαν τό Σεμέαν. οὐχ ἔχω ἐργασίαν 3 ἑβδομάδων ἐν Σεμέᾳ γράψαι διά τοῦτο ἔχω σύνοιαν ἡ δέ βούλομαί ἡ ἀναμένασαι Σί Παρεκτῶν ἐν Σεμέᾳ ἄνευ ἐργασίας, συντομεύουσα διά θρασύαν ὡς σύμφορον μετά 2 ἑβδομάδας ἔσομαι Paris ἐν Σεμέᾳ ἐμοί δέ, ἄμοι Σέ οὐ βούλομαι ἀμῶσαι μεθ' ἡμοῦ ἐν Δεαυχεσβαδ.....
ἐμοί Isle of Wight συγγραφία ἀναμένουσα

243(b)

πρώτην ἀναγνῶσιν ἐν ὅλῃ αὐτῇ. ἡ ἀνάγνωσις ἐν ἐμοί ἐστιν ἐν τῷ ἀναγνῶναι σε

Reisinger

853 (a)

Berlin
den 19. August
1883.

Hochverehrter Herr Doctor!

Vielen Dank für Ihren Brief, dessen einzige Beilage ich an meinen Schwiegervater abgegeben habe. Sie bittet Ihnen schon Dank für das Schreiben aussprechen.
Den Andeutungen wegen Griechenland habe ich auf gehabt und heute hatte ich bereits einen Herrn, Joannes Misotakis, einen Bekannten von Hahnes, mit dem Alles abgemacht war. Der kam meiner Verpflichtung in den Gesandtschaft

und mit ihr so viel der Arbeit, dass ich den schönen Plan aufgeben musste, uns meine Zeit nicht zu verschlechtern.

Herbst und Winter werden gewiss wieder mit geistigen Lese- und Lernstoffen so angefüllt sein, dass ich mir ~~nichts~~ nicht an Dinge, die ausserhalb derselben liegen, wagen kann.

Sollte ich nach Rhein kommen, wie ich hoffe und wünsche, so werde ich gerne Ihre so gütige Einladung annehmen und werde bei Ihnen in Ihrem schönen Hause. Aber heutige ganz fest steht die Reise noch nicht; ich muss erst mit meinem Vorgesetzten über das Projekt sprechen und auf dessen Rückkehr warten. Wenn man ist ja in Unterhandlungen, mit ist August, September und Oktober dann wieder und in diese Monate fällt die grosse Generalstabsreise, wenigstens eine Abwesenheit bei den Manövern. Sollte es möglich sein, eine solche Reise bereits im Sommer, bei einem der Rhein-Corps' mitzumachen, was wünschenswert wäre und eine Abwesenheit bei den Manövern nicht in Aussicht sein — was dann könnte ich wissen.

Ihr Interesse, in Kiel zu arbeiten, interessiert mich sehr. Wer gedenken Sie dann anzufangen?

Mit freundlichen Grüssen Ihnen Gemahlin verbleibe ich Ihnen

stets freundschaftlich ergebenen

Emanuel Lasker

309 (a)

The Bays, Parkfields, Putney, S.W.
August 19th 1882

My dear Dr Schliemann,

The answer to your card was partly given beforehand by my letter of the 17th & the proofs of cuts which Clowes has of course sent you. But that is not all.

You know that what I do I like to do thoroughly. So when I found that you had decided to put my state at the end, among the states, I set to work to make it a complete account, in which I confess I have very well pleased myself, & I hope it will please you. Besides my first object, I have found several points

309 (c)

& I see you intended what & the title might announce in the Academy & Nature by Wednesday. It is now well [illegible] Landowne, which would take away Pleasant in Oxford (except in case I keep cool weather), & then my Lecture & I have to go before, & you ought to be there. So you intend a Lecture not more than

686

which form new & excellent
illustrations of your work.
I have sent the MS. & Proofs
closed with the most urgent
directions to have it set up
immediately, so that you
may be able to return it at once
for making up. But if
there is any difficulty about
waiting for it for the
German edition (in which
you seem to be ahead of Clowes)
I do not see that it is
absolutely necessary to
have the Note identically
the same in the two books,
& for the German, you
might be content with
the shorter form, which
you have already translated,
though I must tell you that
it is very imperfect as compared
with what I have written.

309(b)

Last night's tele just brought me
Macaffy's notice, with no material alteration,
but with the Extension of privilege to Colonies.
Also the news of Short from Clowes,
which I will forward to-morrow, so I
cannot register them to-day.
I have written to Clowes & Spottiswoode
about the matter as best I can,
& shall write more at length
the first opportunity.

Yours very truly,
Alfred Russel Wallace.

405(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr Schliemann
c/o Herrn F. A. Brockhaus
Leipzig
Germany

405 (B)

Putney, August 20th 1883 10 687
Am

My dear Doctor,

John Murray just has sent me the Proof the Title-page which I like, except the repetition of the word "made" (lines 7 & 8). I have written at once to tell him of the great mistake of not printing the German motto which I sent & Clowes with a distinct order to print it — Yours ever, D. L.

UNION POSTALE UNIVERSELLE 116(a)

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

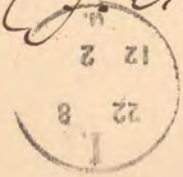
THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Germany

Hrn. Dr. Heinrich Hellmann

(c/o Hr. Buchhändler Hch. Eichhorn)

Leipzig



116 (B)

Hochgeschätzter Freund, – Ich sende den 10. oder
vielleicht 12. Bogen eingeschrieben zurück,
und erneue Ihnen jetzt nochmals, wenn Sie
veranlassen wollten, dass mir zwei neue
Abzüge (nebst dem fehlenden zum besseren Ver-
gleiche) zugesandt werden. – Obwohl innig
bedauern wir, dass sich die Hoffnung auf ein
Zusammensein mit Ihnen und Ihrer werthen
Familie zerschlagen soll. Ich glaube kaum
bekannt, dass die Insel Wight (Vectis –
Plutarch) ein ausgesucht gesundes Fleckchen ist,
man daher meist nach ein Kurort. Bethesda gesehl?
Mit herzlichstem Grüssen, der Ihrige
32 Ceylon Place, Eastbourne, 20 Aug. 83. Karl Blind.

689

117(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Germany

Hrn. Dr. Heinrich Hoffmann

(i. F. Hr. Brockhaus' Sort. Buchhandlung)

Leipzig

N.Y. 117 (6) 32 Ceylon Place, Eastbourne, 20 Sept. 83

Ich habe soeben, dass ich vergass, in dem Briefe an Vie (über die "Gaea. Nova. der Erwähnung) an dem Absatz, der mit den Worten: "diese Sprache" beginnt, die beabsichtigte Aenderung zu machen.

Bitte, den Satz so zu stellen:

"Diese Sprache — blau-äugig, rothhaarig, zu folge einer vor Hundert 500 Jahren vor unserer Zeitrechnung gemachten Entdeckung — waren das tragende Element und [illegible] der Kelten" u. s. w.

Der Satz über das körperliche Aussehen ist von grosser Wichtigkeit für die Rassenfrage. Ich stelle ihn Vie die Nase, die ich vielleicht machen!

Innerhalb der Herz Karl Eliot.

88 (a) Rugenwalde 20. Aug. 1883

Hochgeehrter Freund!

Vom 16. bis 18 war ich in Danzig — dem Aufenthalt in Zoppot sehr nützlich angeschlagen; das Wetter hätte allerdings besser sein können, aber wir waren doch in der Lage viele schöne Ausflüge machen zu können.

Der Besuch meiner Verleger war die Ursache, daß Verhandlungen gepflogen, die wir andrangenehmen hätten wünschen gewünscht. Mit Rücksicht darauf, daß Sie gütigen Anteil nahmen, ist mir dieser Vorgang angenehm, weil wir sehr gut stehen.

Ich hoffe, daß die Cur in Wildungen die völlig neue Ihnen Kräftigung

88 (b)

fest. Ich möchte Sie dringend bitten
mir gütigst darüber Nachricht
zu senden, wie es mit Ihrer Augen
Kraft sich befindet. Ich bin
Mein Befinden ist ganz gut, etwas
wenige Schmerzen der Leber ist doch gänzlich
geblieben, ich will ja noch allen-
falls noch Ihren Rat konsultieren.
Ich bleibe jetzt hier bis Ende September,
wo der Unterricht beginnt. Ich muß
Abends gegen 6 Uhr noch die
Kollegien wieder besuchen, ich
komme nicht daraus.
Die große Wärme hat uns
Frankreich, so Ihnen Freude, die
hier selbstverständlich sind, wenn
es sind. Ich schicke Ihnen
Gemälde, wenn wir sie sind die
besten Grüße, aber an Ihren lieben
Frau.

Ihr Schelling

130 (a)

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

An

Herrn Dr. H. Schliemann

in Bad Wildungen.

(Falls Sonderadresse, an
F. A. Brockhaus in Leipzig
zu spedieren)

6.83

130 (6)

690

Frankfurt a/M. 20 Aug. 1883.

Geehrtester Herr Doctor!

Anbei Ihre Aufzeichnungen und meine Bemerkungen dazu, welche ich Ihnen allerdings gestern Abend noch zugeschrieben und allein gesandt habe.

Da diese Postsache jetzt Montag Vormittag, also gesandt in unsere gegenwärtige Aufenthalts- oder Briefadresse ist, bitte ich Sie, dieselbe dorthin weiterzusenden zu lassen.

Herzlichen Gruß

Ihr ergebenster

Kraepelin.

819 (a)

691

50, ALBEMARLE ST
W.

Aug: 20/83.

My dear Dr. Schliemann.

I enclose ~~two~~ proofs of the title page. Subject to any alterations which you may see fit to make in it.

I have also attended to your instructions respecting the woodcuts, and I think you will find that Messrs Brockhaus have already received those which were

819 (6)

missing at first.

The illustrations to Mr Philip Smith's note about spinning are now in hand and will be forwarded very soon.

Believe me

Yours very truly

John Murray.

pms

310 (a)

699

Putney, August 20th 1883.

My dear Dr Schliemann,

Thanks for your letter & card of the 17th, received this morning.

1. You misunderstood me about Makaffy's Appendix. It was his return of the 2nd Revise that I was expecting. My letter of yesterday tells you all about it, as well as

2. about my state on Spinning.

3. I have translated the short Appendix by Virchow. To be quite safe about the technical terms, I will get the proof corrected by my friend Dr Pye Smith (a pupil of Virchow's) who corrected the "Medical Practice in the Road". But in case he should be away for his Vacation, I have no doubt you can correct it. There are only one or two doubtful points.

* If I understood right, you sent this to Clowes some time ago.

† I have also told him to expect, if I write the review in the Q. R. another friendly kick at Kappadokia, Kypros, et Kaedera.

310(b)

4. Of the five Sheets which I mentioned yesterday, I send you four; keeping back the fifth, as it is imperfect, for want of the additional inscription*; besides which they have not yet returned me the corresponding slips. It is no use sending you the sheets in an imperfect state. I have again urged Clowes to all expedition.

5. Sayce has no doubt told you that he is busy on his Preface, about which he writes to me very cordially. In reply to a question from him, I have told him that, of course, as it appears with his name, he will use his own fantastic spelling of the Greek names† (Tomis Laythick, Studyesmith,

693

261 (a)

Queen's Coll.
Oxford.
Aug. 20/83.

My dear D. Schliemann,

Dörpfeld is very ungrateful. All he has to do is to write one or two lines in German to Professor Percy Gardner, stating that the letter in the Times was signed by him, & requesting the statement to be published in the next volume of the Hellenic Journal. He should not add any more. I cannot find the Times of March 22nd, but I have the impression that the word "prehistoric" was inserted between "fifth" & "city", that you explained this to Dörpfeld, & that he assented to it. However, this is not what he is wanted to write about to Percy Gardner. Jebb has insinuated a very grave charge against you, nothing less than that of having forged Dörpfeld's letter, & the least Dörpfeld can do is to tell the public that such is not the case. If he

refuses to do so, I can only say that he is as bad as Jebb. Neither you nor I can say anything about the matter, either in your new book or elsewhere. My footnote to the Preface can only be devoted to showing from his attempted reply to myself in the last volume of the Hellenic Journal that Jebb is incompetent to discuss any archæological question at all; if I said more, Murray would not like it, nor would it be politic. But Dörpfeld must let the world know that you did not forge his letter, & the sooner he does so the better.

I hope the baths have worked you a complete cure, & that you have had good reports from Mrs Schliemann. Your new work will make a great stir, & ought to settle for ever that the second prehistoric city of Hissarlik is Ilion.

Yours very truly
A. H. Sayce.

704 (a)

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

An

Herrn Doktor H. Schliemann

Hotel de Prusse

in Leipzig

Allemagne

6 83

Ἐν Ἀντωβίῃ τῇ 20 αὐγ. 1883. Heinrich 7½ Jan. 27. A

704 (6) Ἀγαπητέ μοι Γαμβρέ! 694

Ἔγραψα ὑμῖν ἤδη περὶ τῆς οἰκίας ἣν ὑμῖν καὶ σοὶ διδασκάλῳ, νομίζω ὅμως ὅτι σύνδεσμόν τινα μεμὴ ἐπιτρέπει σοὶ ὑμᾶς δι' ὀλίγων γράψαι σήμερον καὶ ὅτι σε παρακαλῶν μὴ μένειν ἐπὶ πολὺ ἐν Βιέννῃ ἐν τῷ Prusse Hotel ἀλλὰ μεταβῆναι εἰς ἄλλο καταλυτήριον ἐν ᾧ αὐλίζεται Albani καὶ ἐκεῖ δὲ ὁρισθῆναι ὁ καιρὸς αὐτῷ μεταφέρεσθαι τὴν ὁδόν. τοῦ ὕμνου καὶ τοῦ Σίμωνος. καὶ τὸ ἐγκώμιον ἐφ' ὅτε αὐτὴ μέγας δοκιμασθῆναι ἐπιγραφήν. νὰ ἐπιδῶν αὐτῷ ὅτε δὲν γράφω ὁρισθῆναι ὑμᾶς.

Ὁ ἀγαπῶν γνήσιος πατήρ

Μαζαράκης

Je suis ici jusqu'au 15 Octobre. Si vous trouvez un éditeur jusque là en Pologne, mon adresse est à Paris rue de Seine 74.

Menthon St-Bernard. (Haute-Savoie)

20 Août 1883

Monsieur

Je ne veux pas tarder plus longtemps à vous remercier de l'aimable lettre que vous m'avez écrite en date du 15 Août et de la promesse que vous m'y faites si gracieusement. C'est ~~en a~~ l'édition anglaise de votre nouvel ouvrage sur Troie que je préférerais recevoir. Je lis bien l'allemand; mais il me coûte toujours quelque effort, au lieu que je ne fais pas de différence entre l'anglais

à cet égard quelque difficulté, je ne pourrais rendre à vos recherches la justice qu'elles méritent, puisque je ne pourrais monter les objets. Mon éditeur aurait bien acheté les clichés; mais je ne compte pas employer tout à fait le même mode de représentation. Au point de vue typographique, je n'aime pas les fonds noirs sur lesquels vous avez projeté la plupart des pièces d'orfèvrerie et des bijoux. Cela trouve la place et n'ayant pas employé ce système dans mes autres volumes je ne puis m'en servir dans le dernier volume environ qui sera consacré à la Grèce primitive. Je vous serai donc très reconnaissant de me donner à cet égard la liberté la plus étendue.

Je lirai avec le plus vif intérêt votre nouveau volume, en anglais, et je vous prie d'agréer l'assurance de la haute estime avec laquelle je suis

Votre bien dévoué G. Perrot

Mycènes et votre

et le français. J'ai votre Ilion, ce qui me manque, c'est votre Orchomène. Je puis d'ailleurs m'en passer si, ce que j'ignore, le volume publié sous ce titre n'est que la reproduction de l'article que vous avez donné au Journal of Hellenic studies, qui est entre mes mains.

Avant de commencer mon quatrième volume, où vos découvertes tiendront une place considérable, j'irai certainement à Berlin voir la collection d'Hissarlik et peut-être à Athènes celle de Mycènes. Puisque vous voulez bien vous intéresser à l'ouvrage où j'essaye de résumer toutes les découvertes de l'archéologie contemporaine, je vous demanderais de m'envoyer l'autorisation de prendre dans tous vos ouvrages les figures qui me seraient nécessaires pour faire connaître les monuments que vous avez fait sortir de terre. J'ai rencontré partout, jusqu'ici, à cet égard, l'empressement le plus cordial chez tous les savants et tous les éditeurs de la France et de l'étranger; comme je cite toujours très exactement les livres auxquels je fais ces emprunts, on n'a vu là qu'un hommage et une utile publicité. Je vous demande de me donner les mêmes facilités; obligé de m'en tenir aux résultats généraux je ne prendrai d'ailleurs, dans chacun de vos volumes, qu'un petit nombre de figures, les plus caractéristiques et les plus importantes. Si j'avais

402 /a/

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr. Schliemann

to Herrn F. A. Brockhaus.

Leipzig

Germany.

402 (b)

Putney, August 21st 1883. 696

My dear Doctor / "More haste — worse speed" — says the proverb. Coming home & finding your letter of 20th just in time for a hasty answer by post, I only saw, after writing to you, that you had stopped copying Virchow's addition because it was too long; so I keep back the translation I have made, to send to Clowes till I get the book. Dear Hrips, R. S.

473 (α)

697

Ἐν Ἀθήναις, 21 Αὐγούστ. 1863

Λιβαδεῖ μοι Κύριε,

Ἄρια χαθὼς τὴν ἀπὸ 11 τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς ἐπιστολήν σας, ἔσχον διὰ φορτίδος νὰ ἴδω τὸν ἐν Πειραιῶ κ. Μουσούρουν (οὐχὶ πλέον ἄρχοντα τοῦ Δήμου, ἀλλ' ἀπολογόντα ἐν ταῖς προσφάτοις γενομέναις δημοτικαῖς ἐκλογαῖς), πρὸς ὃν συνδιελέχθην περὶ ἐπλοίου σας περὶ τῆς μεταξὺ Πειραιῶς καὶ τῆς Ἑταιρίας τοῦ Σιδηροδρόμου ἀμαξοστοιχίας διὰ τὴν ὑπαμφίσας δι' αὐτῶν ὑποψίας μου περὶ τῆς ἐνδεχομένης ἐκβάσεως τῆς δίκης κατὰ τῆς Ἑταιρίας τοῦ Σιδηροδρόμου, ὁ κ. Μουσούρος ἀπεκρίθη μοι ὅτι οὐδὲν δικόμενον ὑπάρχει περὶ τοιούτου ἀπολογίσματος, ἀλλ' ἐναντίας δὲ φορᾷ ὅτι δὲν εἶναι δυνατὸν νὰ ἀποβῇ ἡ δίκη κατὰ τῶν τοῦ Πειραιῶς, ἀλλὰ τῶν δικαίων τῆς Ἑταιρίας

ὄντων ἀπροσδιορίστων.-

Καίτοι αἱ διαβεβαιώσεις αὗται μοὶ ἀρκούντως παρηγορικαί, οὐχ ἧττον δὲν ἠρκοῦντο εἰς ταῦτας, ἀλλ' ὅπως μοὶ εἶχε πρὸ χρόνου ἔδωκεν καὶ χθὲς μοι ὑπὸ τοῦ κ. Βούρου ἡ ἤδη ὑμῖν ἀναφερθεῖσα περὶ ἐταιρίου τινὸς ἀπολογία, ἐνώρισα μᾶλλον ἢ ἀπειλῶν πρὸς τὸν κ. Κυπαρίσσην, ἀφιερώσας μακρὰν ἐπιστολὴν τοῦ Διευθυντοῦ Συμβουλίου τῆς Ἑταιρίας τοῦ Διευθυντηρίου. Ὁ μὲν κύριος οὗτος ἐδήλωσέ μοι ὅτι ἡ ὑπόθεσις μένει εἰς ὃ σταθῇ πρὸ τῆς ἐκλογῆς ἀναχωρούσης ταύτης, ὅτε καὶ Διοικήσεια δὲν ἐξέβαλε μὲν ὁριστικὸν ἀπόφασιν ἀναβαλλομένην εἰς ἐν τῶν προσεχῶν ἀγώνων τοῦ Πανεγίου εἰς ὃν ὅσον ἀφορᾷ τὸ ἀποβησόμενον δὲν δύναται φυσικῶς τῷ λόγῳ νὰ τὸ προΐδῃ. Ὁ Κύριος Σπυρίδης, παρὼν εἰς τὴν συνεδρίασιν ταύτην συνηρεσθήσεται καὶ αὐτὸς.

Ἄλλα μοὶ ἐν τῇ ἀγορᾷ Ἀθηνῶν δὲν ἐμοιάσθη, τοσαύτοις ἄχρι τοῦδε, προσδοκωμένη τῆς δυναμένοις ἐνδυάσεως τῆς διὰ μιᾶς ταύτης Ἑταιρίας. Ἂν δὲ αἱ μετοχαὶ ὑπερηρθώσαν εἰς τὰ Ls. 510.-, τοῦτο προϋπέθετε ἐκ τοῦ μικροῦ ἀποστρεπτικοῦ μερίσματος σχετικῶς πρὸς τὴν μεγάλην ὀφειλὴν τῶν μετοχῶν, αἵτινες ἔχουν φθάσῃ μέχρι τῶν 570.

Οἱδὲν ἐνόησα νεώτερον ὡς πρὸς τὰς διαπραγματεύσεις τῆς Κυβερνήσεως περὶ συναρμολογήσεως νέου δανείου, ἀλλ' ὅπως μοὶ δὲν διαμένουν αἱ περὶ τῆς ἐπιτυχίας τούτου ἐλπίδες. Τὸ συνάλλαγμα ὅπως πωλῆται ὑπὸ τῆς Τραπέζης πρὸς 114 καὶ εἰς τὴν ἰδίαν ταύτην ἡ Τράπεζα ἐπώλησε καὶ τὴν ἑξαγορὰν ἑβδομάδα περὶ τὸ ἐναπομεῖνον.-

Διατελῶ δὲ μετὰ ὁλοψύχου

ὅλως ὑμέτερος Θεμιστοκλῆς Τσάτσος

69 (c)

gerade in der Absicht eine leichte Eisenwirkung
zu erhalten. –

Gegen die normale Eisenreaction - Bildung empfiehlt
sich von Zeit zu Zeit Helenenquelle zu
trinken u. zwar Morgens vor dem Frühstück
1 Glas. – Eine Cur soll nicht
länger als 4 Wochen ohne Unterbrechung fortgesetzt
werden; man trinke eine Woche von 4–6 Uhr
u. trinke es dann wieder. In der Zwischen-
zeit ist natürlich Selterwasser, Vichy-
u. Apollinaris zu empfehlen. x)

Dr. MARC

x) Diese Brunnen braucht nicht kurgemäß getrunken
zu werden, sondern kann 3 mal 1 Glas gemischt
im Laufe des Tages genommen werden.
Gut ist es, einen der Morgen nüchtern
1–2 Glas davon zu trinken.

Dr. MARC
KREISPHYSIKUS
BAD WILDUNGEN.

69 (a) 698

21/8 83

In Probe A ist ein Geruch nicht hyper-
kraphisch, der rosten Zeiger etwas größer
als der Linke. Der sog. mittlere Zeiger deutlich
zu Fuß.

Der frisch gelassene Urin ist hellgelb, fast
ganz klar, er reagiert stark sauer und
hat ein spezif. Gewicht von 1018.

Am Boden des Gefäßes befindet sich etwas
Sediment, das mikroskopisch keinerlei Zylin-
u. auch keine charakteristischen Bestandteile
enthält. Außerdem eine ziemlich
reichliche Quantität gleichmäßig feinen,
der aus reiner Harnsäure besteht.

Beim Versetzen des filtrierten Urins,
sowie auch Zusatz von Salpetersäure
zu dem filtrierten ungekochten Urin, entsteht keine Trübung, er ist somit

Harn und Eiweiß. Auf d. Trommer'sche Probe fällt negativ aus, so ist also auch kein Zucker vorhanden.

Diagnose: Mässige Vergrösserung der Prostata, sehr geringe Entleerung der Harn, wenig und Neigung zu vermehrter Harn, Harn-Bildung.

Diät: Vermeidung aller scharfen Gewürze (Essig, Senf, Pfeffer) und stark alkalischer Getränke (Mässiger Kaffeegenuss und möglichste Einschränkung im Genuss starker Biersorten. Auch Milch und in mässiger Menge, Bier nur kohlensäurearm gut vertragen.

Klistier ist vermöglich nur 1 Stück täglich einzuführen.

Da die Lehre ist jetzt noch vollständig entleert, so ist zunächst von dem Gebrauche der Katheter abzusehen. Derselbe ist jetzt, da unbedingt darauf aufzupassen, wenn bis etwa einmal eine Harnverhaltung ein, stellen sollte, oder auch dann, wenn das Urinieren in der Nacht sehr häufig u. beschwerlich sein sollte, so ist die Pharynx darauf aufmerksam, sich benutzt wird. - Man setzt sich im letzteren Falle vor dem Katheterisieren die Hände mit Seife sorgfältig zu waschen, ist der Katheter stets sehr rein sei. Man sollte sich deshalb stets eines 3%ige Carbolsäurelösung (Stärkere greifen die Instrumente an) und nasse (vor u. nach dem Gebrauche. Ist der mit Carbolsäure gereinigte Katheter eingeführt wird, muss er in reinem Wasser abgespült werden, weil 3%ige Carbolsäure sehr heftige Schmerzen in der Harnröhre macht.

Zum Einführen des Katheters ist am besten reines Olivenöl oder Mandelöl. Auch Vaseline ist gut.

Sehr wichtig ist es, dass dem Drange zum Urinieren stets sofort nachgegeben wird, da sich sonst Harnverhaltung einstellt. Am Tage 4- und Abend sind stets mässig Flüssigkeiten zu geniessen, weil sonst die Störungen in der Nacht zu häufig sind u. auf

70(a)

Dr. med. W. Marc

Kreis-Physikus.

Sprechstunden: 11—1 Uhr Vormittags.
3—5 „ Nachmittags.

Wildungen, den 20/8 1883

Rp.

Kali jodat. 3,0
Aq. dest. 30,0
M. D. S. 3mal tgl 20 Tropfen
zu nehmen
f. 6987 #

R Butyr. cacao 7,5
1/4 par. Kali jodat. 0,1
Extr. belladonn. 0,03
Suppos. Nr. XX
1. Mane u. Abds 1 Stück zu gebrauch
Dr. Schliemann

70 (6)

Die anschaffen Medicamente Cäsium Chlorat Lutetium
gewonnen werden.

311 (a)

699

Putney, August 21st 1883

My dear Doctor,

I am afraid I must be getting stupid in my old age, as you have again misunderstood what I wrote about not getting the Dedication from Clowes. I received it from you all right & at once translated it & sent it to them. Now I have the Proof of both Dedications, which they have of course also sent to you, & I think they look very well. If you decide to use mine for the American edition,

311 (c)

P.S. I had almost forgotten to answer your question about Longfellow's Sonnet. I think it is in the Atlantic Journal, & I am not sure whether it is in the Boston edition, but I can get it for you easily enough. I cannot get the Boston Courier now, but I can get it at the end of the week, & will send it to you then, unless you prefer to get it yourself. I have (Alice) could look for me in Paris, the (Alice) could tell you exactly what the Editor wants.

PS. I write from Sayce to let you know

(last line but two)

the words "thrown out" Hathaway ought to be larger - a type between what it is now & that of the lines about Homer & Archaeology. Please let me know whether you adopt it, & I will instruct Clowes accordingly.

2. Of course you will have now received the Title; but they must send you another proof, remedying their monstrous blunder in not printing the German Motto.

3. I have sent them the translation of the addition to Virchow's Appendix, & we can correct the whole by the finished German copy which you propose to send

311(b)

4. I write to communicate with Quaritch, hunt about Plain, to see if it can be carried out.

5. I shall be very glad to see the Proofs of the Lecture on Stonehenge, & then work on the Butler Lecture.

Yours truly
Norman Lockyer

Pray say how Frazer is getting on.

156 (a) 700

Heiliger Stadtgericht.
Sessung Dresden
21. August 1883.

Hochgeneigter Herr!

Selbst auf dem Gebiete der alten Geschichte seit Jahren als tüchtiger Forscher thätiger Professor einer Geschichte der Insel Rhodus, des Parthenonfries, von Arezzo, für letzteres Gebiet im Jahre 1866 unter d. 25. October vom preußischen Unterrichtsminister v. Bodelschwingh mit einem schmeichelhaften Anerkennungsschreiben bedacht, hat Unterzeichneter an seinen schwingenden Entdeckungsfolgen, die nun von sachmännischer Seite einer Prüfung unterzogen werden

besuchen und den Platz, der
Glauben kann Lange nachzu-
gewissenhaft bestätigt haben,
festzustellen und den beschlagnahmten
Antheil genau zu prüfen. Diese
Theilnehmer, sowie eigenen
Stellungsoffiziere vorstehenden,
und nachstehenden ergebenst
nachfolgende Anfrage:
Auf dem Wege zwischen
Bisamberg und Korneuburg
nach Constantinopel bei dem
alten Lieboch befand sich
einst der Hügel des Hannibal,
befindet sich noch jetzt ein
Hügel, der Hügel des Hannibal
genannt." Wären Sie Hoch-
wohl geboren
nicht geneigt, nach diesem
Hügel zu

700,1

Ihrer gefälligen Absicht
Übersetzungen anstatten
zu lassen, Übersetzungen
Unterzeichneter würde
sich ergebenst freuen,
wenn Sie, hochgeschätzter
Herr, im Interesse der
Wissenschaft diese Seite,
diese Anregung nicht
übersehen, sondern
wohlwollend würdigen wollten. Ich
zeichne mich
Ihr
hochgeneigter
hochachtungsvoll
ergebener
Dr. Hermann Schneiderwirth
Gymnasial-Oberlehrer
in Frankfurt.

366(a)

701

Putney, Aug. 22nd 1883

My dear Dr. Schliemann,

Thanks for yours of the 20th.

1. The Title-Page of course you have now; but I have written to them urgently to send you a Revise, with a slight correction I suggested, & with the German motto which they had omitted.

2. Dedication. John Murray writes that his Father will send his opinion. The more I think of it, the more I like the one Ad Populum both for America & France.

3. Makoff — all right now.

4. Jebb — accept my best thanks for your reception of my free advice.

5. Virchow's Appendix — My friend Dr R. D. Smith is

366(c)

Athenæum
to Alex. Macmillan
Esq.
Cambridge
Cambridge,
England.

Revised Version comes out on Thursday (Sept 6th) at 10/6. Harold to be dedicated to Alfred & Tennyson. The 5th & 6th Books later than the 3rd & 4th but known & known

kind enough to revise my translation. I suppose that conclusion from your

6. Note on Spinning

Many thanks for your accepting it. John Murray will send the slides. But I am bitterly disappointed that Clowes have not yet sent the proof. I posted the MS on Sunday night with most urgent directions for haste. I have written again this morning.

7. Constance has now arranged her holidays. It is owing to Fawcetts' new schemes, she can only get the fortnight from next Saturday, & I must of course go with her.

So from the time of receiving this, please address as below. If proofs & the corrected MS don't be here by Saturday, they will be of no use, as I shall be away. I need not tell you that I shall be sorry not to see you, but I hope to do so on my way back to the North. Very soon after my arrival in town I will write & fix the day for the dinner.

Yours very truly,

Alfred Wallace.

142 (a)

702

Geehrter Herr Doctor!

Die Veranlassung zu diesem Brief an den Vielbeschäftigten liegt in beifolgendem Abschnitt von einer Speisekarte aus dem König von Preussen in Cassel. Ich sass bei Tisch neben dieser liebenswürdigen Engländerin, wir kamen auf Wildungen zu sprechen und ich gedachte des berühmten Gastes, der daselbst Genesung sucht. Die Dame trug mir Grüsse an Sie auf und diese darf ich Ihnen nicht entziehen. Um die Echtheit des Grusses beweisen zu können, sende ich Ihnen die von der Ihnen bekannten Dame eigenhändig geschriebenen Namen. Hoffentlich geht es Ihnen gut; wenigstens ist das Wetter freundlich geworden. Mir ist die lange Reise nicht gut bekommen, doch freue ich mich daheim zu sein, wie Sie sich freuen werden, wenn Sie erst in Athen auf dem Dach Ihrer Villa umher wandern. Herzgedenken

142 (b)

der gemeinsam mit Ihnen verlebten Stunden
und damit Sie mich nicht allzubald vergessen
soll Sie mein Bild an mich erinnern, dem
ich vor Jahren glich. Obgleich Sie mir lebhaft
vor der Seele stehen, würde ich Ihnen doch
dankbar sein, wenn Sie eine überzählige
Photographie für mich hätten.
Hoffentlich stört Ihre Kur meine zu
entziffernde Handschrift mehr.
Indem ich Ihnen besten Erfolg für Ihre
Kur wünsche verharre ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Nordhausen 23 Oct. 1863. Julius Sturm.

Darf ich bitten, dass Sie unsere gemeinschaftlichen
Bekannten bestens von mir grüssen? Ich freue
mich, dass der Himmel endlich wieder blau ist.
Möge er Farbe halten! _

Museum

702,11

247

Ganzenbad 22 αὐγούστου
1883.

703

Ἀγαπητέ μου σύζυγε!

Οὐδέναμαι νὰ γράψω σοι
ὅσον ἐνοήθην ἀναγνοῦσα ἐν τῇ ἐπ. σου 21 τοῦ
εἰσοχῆ ὅτι οὐδεμίαν ἐβλεπον ἐδεάσαο, σὺ δὲ
ἀσχολοῦσαι, ἐβλεπον μόνον μετὰ τὸ ἔξω
τὴν ἀρχαιότητα ἀσφαλίσαι ἐντολὰς δὲ ἐξ μετὰ
ἑνὰς ἡμέρας, ἐγὼ ἐν δὲ ἐπ. σου ἐν τῷ τοῦτο
μετὰ ποίας χαρᾶς ἀναγνώσομαι ἐν τῇ προσεχῆ
εἰσοχῇ σου ἐν ἐλεγχ ἀφασίαν τοῦ νοσήμα-
τος σου ἡ φιλτάτη σου σ' ἐν δὲ ἐν χαρᾷ
ἦναι ἐμφραδιωτάτη, ἀναγνώσομαι μετὰ εἰσε-
ὄχου μου τοῦ ἐξήμισυ, ἐκδώ μ' ἐνδοιαζόμην
ναὶ ἐκάνω ἐν ὀλιγωρίᾳ, διότι ἐσάμην ὀφείλω
ὄχι μόνον ἐν ὀλιγωρίᾳ φιλοσοφίαν.

Ἡ δεσποινὶς Μυντὲρ ἔγραψέ μοι γαμπρὸν
εἰσοχὴν Γιόρκενχαιμ an der Bergstrasse. λέγει
αὐτὴ ἐ' Πατὴρ ἐν σοβαρῶ ὀρθρόβουλον ἐ' δὲ ἐχα-
ρίζον διὰ ἐν ἐν εἰσοχὴν ἐν σαρκάζον
ἐν Πετρούπολιν.

ἐπιθυμοῦσα ὀφεῖν ἐν γουλῶν μέχρι τοῦδε ἔχαιρε
15 Μοοσβάδεν ἐν ταῖδα ἐ' ἐν Καρλσρούλ, ἀλλὰ
ἐρωτήσον τὸν Πατρόν, μοῦ δοκεῖ ὅτι μέχρι
ἐνῶ 1 Sept. διαμένειν ἐν ταῖδα εἶναι ἀρκε-
τά, χολαρίσον ὅσον ἐβδομάδας Πέρα εἶναι
ἀρκεῖ οὐκ ὀκταίνω, ἐν δὲ τοῦτο, χολαρίσω
1 Sept. Σάββατον ἀναχωρήσω μὲν ἐν Κάσελ
διαμένω μενοῦμεν ἐν Σειμάρ ἐν βούμεν ἄχθη
ναὶ ὁδὸν διενέμεν μενοῦμεν ἐν Ἀμμόνας
τρεῖς ναὶ ὁδὸν μέχρι Κάλη, ἔπειτα Πεταρδὸν
μέχρι Calais, ἐ' ἐκεῖθεν ναὶ ἐν ἐπλεύσω ἐν
ἐν νήσον Wight, τότε δὲ δύω νερὰ ἐκεῖ
7 ἐ' 8 ἔρχεται ὁ ναυτὸς ναὶ ὃν δὲν διαμείνω
2 ἡμέρας ἐν τῷ λιμένι, ἔπειτα ἐκεῖσε
ναὶ ἐπεύσω ἐκεῖ εὐθὺς ἐν ταῖδα, ὁ ἰατρὸς
συμβουλεύει ἐν ὀλιγωρεῖν ἐ' ἀεὶ 2 ἡμέρας ναλὰ
ρίνα ναὶ ἐπεύσω ἐκεῖ εὐθύς. Νομίζω ὅτι
ναὶ δὲ ἄρεσε τὸ δρομολόγιον τοῦτο ὅπερ
σημειοῦ ἐν Ὑμετέρῳ ὅπερ μοι ἀπεστείλατε
ὀφείλω ἡμέρας. Διαμονὴ ἐσέρας
ἐκεῖ ἐν ἐπιστολὴ ἐδῶ δίδω ὅτι ἐν ὀφθῇ
ἐγὼ ἄπαξ ἀπεστάλην ἐν Πετρούπολιν
ἐν ναυτικῇ ἀποστολῇ.

317 (a)

704

Putney, August 27th 1882

My dear Dr Schliemann/

This morning I have received the Inscription from Lowes (though not put in its place as I directed them), with two more Sheets, which I now forward.

2. Revise of the Title, with the German Motto. Please observe my suggestion about the former.
3. Revise of the Dedication (ad Populum), with an improvement which I suggested.
4. The Note on Spinning, they write that they can't send out till To-day; but they don't condescend to explain why they take four days to set it up, thereby delaying the making up of the Sheets.

P. L. D.

317 (6)

5. John Murray just wrote yesterday asking if we can begin to return the Sheets for Press, as the work wants careful printing. I told ~~him~~ John that it rests with Clowes to send out Revises of the Sheets you have returned to them. I had already written to them, expressing surprize at not receiving Revises yet. I have now written to them again.

6. About the difficulty as to numbering the few last Cuts (see my Note on the Proof) I have asked J. M. to let me know at once, whether the № 140 is or is not added on the Small Map, & then we shall see what to do. Yours very truly,

Philip Smith

399 /a/

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr Schliemann

To Herrn F. A. Brockhaus

Leipzig

Germany

399(B)

705

My dear D. Putney, Aug 24th 1883 10 p.m.

Clowes has just sent Sheet Q with the inscription in its place, but as this is the only difference, & I did all that was wanted to it to-day, I have nothing more to add to it - Yours very truly

W. P. L.

313(a)

706

Putney August 24th 1883

My dear Doctor

I send you two more Sheets, received this Morning. The delay in setting up the new Stole is now explained. I meant it to be set up in slip, to leave you full liberty to deal with it as they pleased. But they have set it up in the Sheet, which is of course a great saving of time in the making up of it — as I trust may be the case — you approve the Stole as a whole. Nothing now stands in the way of the making up the Sheets to the end, as soon as we have the rest of Virchows Appendix.

313(c)

For Curetes's matter I will write to Mr Wallace Watson by this post

Yours truly

Emily Davies

Barbara Bodichon

Barbara Bodichon

Agnes Garrett

Agnes Garrett

Louisa Garrett Anderson

Louisa Garrett Anderson

Elizabeth Garrett Anderson

Elizabeth Garrett Anderson

Francis Alice Kirkby

Francis Alice Kirkby

Sayce writes to me that he has sent you the substance of Jebb's last attack, & given you his advice about replying to it. He asks me, in writing to you, to express my opinion as to his advice, that Dörpfeld should simply write to Percy Gardner, that Jebb's criticisms are groundless, since he (Dörpfeld) signed the letter to the Times himself. I quite agree with Sayce, who adds — "He ought not to say any more."

Yours very truly
Philip Smith.

313(b)

P.S. I shan't answer Ann's note of the last night but I'll write to-day. I have asked Dörpfeld to dine with me on Thursday next (Dec. 17th), when I hope to have Percy Gardner's views to the contrary. If I can't do that I shall write a letter to the Times myself.

127 (a) Duesseldorf den 24ten Aug. 1883.

Hochverehrter Herr Doctor!

Eben von einer grösseren Reise zurückgekehrt finde ich Ihre geehrte Karte vor mit der Anzeige, dass mein unterm Datum ER. SIE. ES. mir in Ihre Hände gelangt ist. Ich habe selbst der Post das Packet übergeben und bedauere ungemein dass dasselbe nicht angekommen ist. Die Adresse des Königlichen Institut „Athen". Sollte dasselbe dort für Sie bereit liegen? Ich werde die nöthigen Nachforschungen bei der Post anstellen und Ihnen sofort Nachricht über den Verbleib desselben zugehen lassen. Sollten Sie inzwischen Ihren Aufenthalt ändern so bitte ich

5 Bl.

127 (b)

Sie so freundlich sein wollen mir Ihre Adresse anzugeben zu wollen. In dem obigen Punkte lag uns eine Kabinet Photographie von mir welche ich Ihnen noch mit dem Buche beizufügen mir erlaubten werde.

Vollten Ihre Schrift Sie willigst einmal über Düsseldorf schicken so würde ich mir freundlich Ihre Ansichten zu senden.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr ergebener

C. M. Seppel.

401 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr Schliemann

Hotel de Prusse

Leipzig

Germany

401/6/ 708

Putney, Augt 25th 9 a.m.

My dear Doctor,

I have addressed a very important Letter to you C/o Brockhaus I understood your note to mean that Cards should be addressed to the Hotel de Prusse, but Letters & Book Packets still as before C/o Mr Brockhaus

Yours ever sincerely

314 (a)

709

Hochgeehrter Herr Dr.!
Verehrte Frau!

Vor Kurzem nach Deutschland zurückgekehrt hat mir der Zufall die Nachricht zugetragen, dass Sie sich mit Ihrer Familie in Wildungen befinden.

Ich hatte s. Zt. in Brindisi mit Bestimmtheit darauf gerechnet, dass auch Sie mit dem Zuge weiterreisen würden, so dass ich ohne jeden Scrupel zur Bahnstation fuhr. – Zu meinem Schrecken ging der Zug ab, ohne dass Sie eintrafen.

Boeckel

So musste ich denn mit dem Scheine der Unhöflichkeit u. der Undankbarkeit weiter reisen – denn Brindisi hatten Sie ohne Zweifel am nächsten Tage verlassen u. wohin Sie sich zunächst wenden würden war mir unbekannt. Es war nur die Rede von einem deutschen Bade u. davon, dass Sie auf ein Paar Tage nach Oxford gehen würden. ——

Entschuldigen Sie, ich bitte, meine scheinbare, grosse Taktlosigkeit u. empfangen Sie nachträglich meine allerherzlichsten Dankes-Bezeigungen für die mir so liebenswürdig gebotene Gastfreundschaft u. für jede mir erwiesene Freundlichkeit. —

Glauben Sie mir, dass manches Ihrer Worte auch bei „Koch-Ungriechen" auf nicht ganz unfruchtbaren Boden fallen kann!

Bei Frl. Andromache muss ich mich noch besonders entschuldigen. ——

Ich gedenke in deutschen Landen eine Verlagsbuchhandlung zu eröffnen.

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen bleibe ich in hochachtungsvoller Verehrung

Ihr

dankbarer

Ernst Roetger

Adresse:
Neustadt
Reg Bez Köln a/Rh.
oder 17 Roßplatz Leipzig.

zur Zeit Münster a/Stein 25/8.83.
b/Kreuznach.

ALBERT LÖWE
STADTRATH.

Berlin W., den 25. August 1883.
13, Victoria-Strasse.

710

759

Ihr ja Ku
Hanneum est Kigeri!

wären die bafaündaten
Baden und Berlin Ihnen
zu.

Wie ist Ihnen Wildungen
bekommen? Abraden Sie ein
nächstes Jahr wieder an
Velene's Lenüstan Soirsten
mürsen?

Virch.

32 711

Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

Journ. No. 419 Stadt. L. 83.

Es wird ersucht, in der Beantwortung dieses Schreibens oben vermerkte Nummer und Buchstaben anzugeben.

Berlin, den 25. August 1883.

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns das beiliegende Exemplar des vom Direktor unseres statistischen Amtes herausgegebenen statistischen Jahrbuchs der Stadt Berlin – IV. Jahrgang das Jahr 1881 betreffend – ganz ergebenst zu überreichen.

Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.
J. V.
Zelle

An
den Ehrenbürger der Stadt Berlin
Herrn Dr. Heinrich Schliemann
Hochwohlgeboren

Berlin

711,51

291 (c)

4. Do I understand your wish, that your wish Cards addressed to you at the Hotel de Russie, Leipzig (you wrote by a slip, I suppose, H. de R., Prusse) but Letters + Book Packets still to Mr Brockhaus?

Excuse great haste not to lose the train.

Yours very truly,

Philip Smith.

Of course you won't understand me as objecting to the answer by Dörpfeld in the Hellenic Journal. That is the proper — the only proper place

291 (a)

712

Putney, Aug. 25th 1883

My dear Doctor,

I have only a few minutes before starting, to answer your important Letter of the 23rd, but I must say first one word of sincere sympathy with you in the annoyance of this shameful affair. But I am quite sure Brockhaus's advice is a mistake. Your book will have a permanent value when Jebb's slanders are forgotten,

to insert a notice of this vile charge in the Book, will be to give it a perpetual advertisement to all your readers in England & America, Germany & France, not one in a hundred of whom will see the Hellenic Journal or hear of the accusation. I have written at once to ask Murray's opinion but I feel sure I am right.

I have also asked him if he can get me a sight of the Journal, as I want to see what Jebb has written.

2. I think you are right about the Title especially about the former attacks on your having so many names paraded, but I have not time to attend to this before starting. I will write both to you & Murray about it from Rivendge — The same applies to

3. Virchow's Appendix

4. The First Sheet in Revise received from Clowes this

2100(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

POST CARD—GREAT BRITAIN & IRELAND

(GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE)

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr Schliemann

Hotel de Prusse

Leipzig

Germany

400(B)

713

Kinneridge, Wareham - Aug 26th

My dear Dr Schliemann,

I send you the Revise of the 1st sheet (directed to Brockhaus). I wrote to you about J. M. wanting the Sheet for Press - As the Sunday's Post goes out from here the first thing in the morning, I have only just time to write this - I have just received from Clowes sheets (1st Proofs) to the end, leaving a space for Virchow's Appendix Yours S. L.

512 (α) Düsseldorf, d. 26. Aug. 83. 714

Sehr verehrter und hochgeschätzter Herr Professor,

allerbesten Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Von Herzen gern übersende ich:

Συνοπτικὴ ἔκθεσις τῆς γενομένης ἀνασκαφῆς τοῦ Ὁμηρικοῦ Ἄργους κατὰ τὰ ἔτη 1870, 1871, 1872 καὶ 1873 ὑπὸ Ἐφόρου Σχλίεμαν διδασκάλου τῆς Φιλοσοφίας, ἀναγνωσθεῖσα κατὰ τὴν 25/6 Φεβρουαρίου 1875 ἐν τῷ Φιλολογικῷ συλλόγῳ "Παρνασσός" ἐν Ἀθήναις.

Ἀθηναῖοι ἐν τοῖ τυποτυραφείοις τῶν ἐφημερίδων Περρῆ καὶ τῆς πλατείας τοῦ πανεπιστημίου 1875.

Was sonst gutes in der Gegenwart

512 (b)

nicht recht Sie hier zu sehen, und
Ihnen eine kennenzulernen Zeit
so verkürzt, während die wir
beisammen sind. Sie haben gewiß
sich mich immer wieder mit
Ihnen beschäftigen. Überall
würden Sie hier mit offenen
Armen empfangen werden.
Wenn Sie mich für einige
Tage in Hannover mit Ihrem
Besuch. Wer alle grüßen
Sie und die unsrigen Ihrigen
herzlichst!

Ihr

ergebener

Franz Ad Gumprecht

Lg. z. Hannoverschen

267(a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE

Herrn

Dr. Hy. Schliemann,

p. Adr. des Herrn F. A. Brockhaus,

Leipzig.

Germany.

Aug. 26/85. 267 [b] Sessington Rectory, York. 715

I have corrected the one misprint there is in the inscription. In line 4 it ought to be ΗΡΑΚΛΕΙΔΗΣ.

I return to Oxford tomorrow & will send you an abstract of J.'s remarks wh. occupy one or two pages. But neither you nor I can reply to them. I will write a footnote in wh. he shall be dealt with faithfully. But this footnote can only be added to the Preface since J.'s remarks are made in what purports to be an answer to me.

A. H. S.

307 (c)

I left orders at home to have the Allgemeine Zeitung, which you proposed to send, forwarded here as soon as it arrives. I have a copy of the 'Times' letter in my portfolio, & I will compare them, & write to you further on the subjects.

Yours very truly,

Philip Smith.

307 (a)

716

Kinveridge, Wareham.

August 27th 1883.

My dear Dr. Schliemann,

I send you by this post the sheets to the end of the "Journey in the Troad."

I have sent the translation of Virchow's Appendix to Clowes, directing them to set it up at once in Sheet as soon as possible, so that we may have all the texts properly made up in Sheets.

It has occurred to me whether, as Karl Blind's review of Virchow's Trojan Skulls &c. is so closely connected with the subject of Virchow's Appendix, would it not be better (after all) to put this before the one on the Trojans & Phaeacians? Another reason (though of course only a subsidiary one) for this, is that at the end of the Trojans & Phaeacians there is rather a large blank space on the page, which would not look so well

between the two papers by Blind as at the end of both.

As to the title page, I think we ought to keep the Heroic Lassoli & the Journey to the Road, but do away with the array of names of the authors of Preface & Appendices. You are quite right about putting the German motto on the title page (it was only for want of space that I put it on the back); & it will be best without the translation, which would not [illegible] above on the back

Petite correspondance

Leipzig d. 27/VIII · 83

176 (a)

717

Hochgeehrter Herr
Doctor Schlimmann!

Für Ihre freundliche Zusendung Ihrer Untersuchungen der Ilex, empfangen Sie meinen besten Dank. Sie haben mich sehr interessirt, als ich jenen Salbenkamm in Yucatan gelesen habe. Es muß für Sie ein sehr hoher wissenschaftlicher Genuß gewesen sein, diese so alterthümlichen Stätten zu sehen. Empfehlungen Sie

176 (B)

Verehrter Herr
Doktor, weshalb
mir nun meinen Dank.

Ihr sehr ergebener
Rudolf Brockhaus.

259 (a)

718

Queen's Coll.
Oxford.
Aug. 27 /88.

My dear Dr. Schliemann,

I have all along supposed that you had the last volume of the Journal of Hellenic Studies, but your last letter shows that my supposition was erroneous. What Jebb says in it (in answer to me) is that "the tone" & character of Dörpfeld's letter in the Allgemeine Zeitung of March 30 have been wholly changed in what he assumes to be the English version of it in the Times of March 22nd, by the insertion of "fifth (prehistoric) city"; by changing "in England" into "in the Times"; by translating "zur weiteren Erklärung der trojanischen Frage" into "to clear up finally the Trojan question"; & by omitting "wie mir Hr. Dr. Schliemann mittheilt" after the statement about the age of the objects found at Hissarlik. Jebb then insinuates that

Dörpfeld's signature at the end of the letter in the Times had been forged. You see that neither you nor I nor anyone else can reply to this charge in your book. It is only Dörpfeld himself who can do so, in the Hellenic Journal, & he is bound to do so, if not out of gratitude, at least out of simple honesty. All he has to do is to write in german to Percy Gardner as chief-editor of the Journal, saying that "the insinuations made by Professor Gebb in the last volume of the Journal regarding his letter to the Times are without foundation, since he signed the letter himself," & adding that "he regrets there are one or two lines to be published in the next number of the Journal." This is all that Dörpfeld is called upon to do, & he should not add a word to what I have written above.

If my memory serves me right, you explained to him that the word "prehistoric" had been inserted, & he made no objection to it. The charge of "England" into "the Times" is of no consequence, & was made only because the Times would otherwise have been disinclined to publish the letter. The words "wie mir Hr. Dr. Schliemann mitheilt" were not in the German original as I translated, & must have been subsequently inserted by Dörpfeld. I do not understand Dörpfeld's hesitation about doing what he is asked to do, unless he has been in communication with Gebb.

Alas! you will be coming to England just as I am departing for Leiden. I learn from my mother that the sea is considered usually to become too cold for bathing after the middle of September, but that the seasons vary very much in this respect. Ventnor is warmer than Sandown, & is at present too hot.

With kindest regards,

Yours very truly
A. H. Sayce.

С. Петербург 28 Авуста 1883

105 (α)

Милый возлюбленный папа!

Любезное письмо Твое от 1 Сентября я получил. Очень Тебя благодарю за Твое обещание послать мне книги для Полонцева. Я думаю, что лучше всего их переслать через Гельсингфорс. Судебный следователь зобо-лел в отпуску и потому не вернулся. В виду этого моя особенно усиленная деятельность продолжается. В последнее время у меня было очень много работы еще и потому, что получил довольно

новать весьма сложными
и во многих время безотлага-
тельно совершать дела.
Согласно же статьи закона
при таких обстоятельствах
следственное производство
не в каком случае не дол-
жно прерываться ни в вос-
кресные ни в праздничные
дни.
Моя мама пишет, что
ей лучше но все таки она
еще не вполне здорова
За сим со многими
Тебя всего хорошего и
крепкого и Твоей жены
остаюсь

Многолюбящий Тебя
Сашь Твой
С. Шимкевич

Пишите мне пожалуйста
по прежнему адресу:
Кандидату на правах Судеб-
ного Следователя Сергею
Шимкевичу. Камера 1 Следо-
вательского участка. Здание
Судебных Установлений у
Литейного Моста

820(a) 720

50, ALBEMARLE ST.
W.

Aug 28/83

My dear Dr. Schliemann.

I have duly received and attended to your letters of various dates - Clowes are now revising the title page: the legend is being added to plan VIII: the cliché's of the woodcuts used in W. Philip Smith's note on Spinning have been forwarded to London & Paris - in short I hope every thing is now proceeding satisfactorily.

820 (6)

My father desires me once more to express his earnest hope that you will not insert your answer to Dr Jebb in "Troja" - thereby giving prominence and permanence to his Calumnies - which many of your readers have perhaps never seen.

My brother is busily engaged in trying to make a design for the binding.

I am much obliged by your kind enquiries after my wife who is now quite restored, & begs me to convey her kind remembrances to yourself & Mme Schliemann

Believe me

Yours very truly

John Murray

Jun

781 (a) Wildungen. d. 28/8 Aug 83.

Hochverehrter Herr Doktor!

Wenn Sie mir nicht freundlichst erlaubt, Ihnen mein Lenkerherz zu überschicken, würde ich es nicht gewagt haben, Sie mit dem Wildunger Produkt weiter behelligen zu wollen. Ich wünschte ich hätte Ihnen mein Leid vor genau zwanzig Jahren senden können, da hätten Sie mir Ihren Rat darum gehabt tempi passati!

Ich habe hier noch oft an Sie und die interessanten Stunden zurückgedacht, als es mir vergönnt war, Sie auf der Gebirgswälle zu begleiten. Jetzt sehe ich immer sehnsüchtig nach der Höhe des Hainholz; aber kein verschneiter Wildungs-Fels erscheint mehr, der mir ganz Ihr Interesse in Anspruch nahm.

781 [b]

Ich habe mir erlaubt, ein Exemplar
von meinem Bruder einzulegen,
das Ihnen, verehrter Herr Doktor,
seinen Wunsch übermitteln soll,
ein paar Worte von Ihrer Hand
zu besitzen für seine junge Schüler-
Bibliothek.

Da ich Ihre Liebenswürdigkeit kenne,
hoffe ich, daß Sie diese auch meinem
Bruder gewähren & ihn Ihnen in
Zukunft aufrichtig danken.

Mit dem herzlichen Wunsche, daß
die Weihnachtszeit Ihnen auch
Ruhe & mit freundlichem Gruß

Ihre Sie hochschätzende

Clara Lehmann.

290(a)

Nothing from Clarke this morning

Kingsbridge, Wareham.

August 28th 1883.

My dear Dr Schliemann

This morning's post has brought me your three letters – of the 24th, forwarded from Putney, & the 25th.

I. About the Title, I think you are quite right. Brockhaus's looks much better than ours. I have sent your proof, with Brockhaus's Title, to Murray, & asked his opinion whether it would be better or not to keep the lines about the Iliad & the journey in the Iliad. The German blotts on the title-page – by all means – omitting the English translation which you were not entitled to give at first – It would look awkwardly standing on the back by itself

290(c)

Clarke, as I found he was coming up to town, left the proof with me, & I have had it in hand for a week. I went over it carefully & found very little to correct – I suppose you have received it by this time. I have written to Murray to ask him to send you a copy of the Quarterly Review article, as I have not got one myself. I have also asked him to send you a copy of the Athenæum, which contains a review of Ilios. I have not seen it myself, but I hear it is favourable. Please correct from your own proof, & return to me. I shall then send the sheets to Murray, as the quickest way of getting them to you. I have written to Murray to ask him to send you a copy of the Athenæum, which contains a review of Ilios. I have not seen it myself, but I hear it is favourable.

2nd. Sayce has detected an error in the inscription. I enclose his proof.

3rd. I have been occupied the greater part of this morning with a most careful collation of the German & English forms of Dörpfeld's Letter. I have found about 30 variations, not one of them giving the least countenance (however indirect appearance) to the charge of garbling, to say nothing of the atrocious imputation of forgery. If we ever face to face (as I hope we may be soon) I should like to talk to you about one or two points, but none that I need trouble you about in writing.

4th. I have written to Sayce, Haverfield, & Murray but I am not sure that I remember to have received an answer from either, unless it be Mr. Murray who sent me all the papers. But I am more sure that I received a letter from Sayce, & I am sure my last letter to him contained a request that he would let me have his opinion as to the Dörpfeld forgery. I am sorry to say that I have not yet had time to read Dörpfeld's letter with sufficient attention to enable me to express an opinion upon it. I hope to do so before I leave Athens. I have also to write to Haverfield & Murray & to Sayce & Dörpfeld. I am sorry to say that I have not had time to read Dörpfeld's letter with sufficient attention to enable me to express an opinion upon it. I hope to do so before I leave Athens. I have also to write to Haverfield & Murray & to Sayce & Dörpfeld.

Queen's Coll.
Oxford.
Aug. 29/83.

My dear Dr. Schliemann,

I do not know how to thank you aright for your kind & generous gift & for the most kind words with it is accompanied. Only I feel shy about accepting it because I have done nothing to deserve either the one or the other. It is enough honour for me to be associated with you, in however humble a way, in your great work. I, alas! can do nothing in return for all your kindness to me.

I have just sent the Preface to Clowes. I hope that it will meet with your approval, & that you will not think it too long.

Philip Smith is greatly exercised in mind about the ~~Jebb~~ Jebb-bronzes & thinks that

Dörpfeld must be in collusion with Jebb. I hope that is not so. The matter, however, is really a very simple one; only we must not attempt to reply to the charge. The refutation must appear in the Journal in wh the charge was made.

The Max Müllers are going to Lowestoft next Saturday. What a pity that they did not think of visiting the Isle of Wight!

With kindest regards & repeated thanks,

Yours very truly

A. H. Sayce.

403 (a)

UNION POSTALE UNIVERSELLE

GREAT BRITAIN & IRELAND

GRANDE BRETAGNE ET IRLANDE

THE ADDRESS ONLY TO BE WRITTEN ON THIS SIDE.

Dr. Schliemann

Hôtel de Russe

Leipzig

Germany

403 (B)

724

Kinveridge, Wareham

August 29th 1883

My dear Doctor

One line to acknowledge your Card of the 26th. The most important part is answered by mine of yesterday. I will rectify the reference to Joshua (in Revd) you are right: it is chap. vii. (not viii.). Hoping to hear from you where to write next,

Remain, Ever yours, L. S.

725

325 (α)

Ἐν Ἀθήναις, τῇ 30 Αὐγούστου 1883.

Πρὸς τὸν Κύριον

Ἡ Ἐφορεία τοῦ ἡμετέρου Συλλόγου ἀποβλέπουσα εἰς τὴν παντελῆ ἔλλειψιν παρ' ἡμῖν δημοσίων ἀναγνωσμάτων ἀπεφάσισεν ὅπως ἐπεκτείνῃ ἐφέτος τὸν κύκλον τῶν ἀναγνωσμάτων τοῦ ΠΑΡΝΑΣΣΟΥ. Ἀλλὰ πρὸς τοῦτο δεῖται τῆς προθύμου συνεργασίας πάντων τῶν τοῦ Συλλόγου μελῶν καὶ θαρρούντως ἀπευθύνεται πρὸς ὑμᾶς, πεποιθυῖα ὅτι θέλετε τιμήσει τὸ βῆμα τοῦ Συλλόγου.

Παρακαλοῦμεν ὅπως μέχρι τέλους Σεπτεμβρίου ἀναγγείλητε ἡμῖν τὸ θέμα καὶ τὴν ἐποχὴν ἐν ᾗ φρονεῖτε ὅτι θὰ ἦσθε ἕτοιμος ἵνα ὁρισθῇ ὑμῖν θέσις ἐν τῷ καταρτισθησομένῳ πίνακι.

Δέξασθε τὴν διαβεβαίωσιν τῆς πρὸς ὑμᾶς ἐξαιρέτου ὑπολήψεώς μας.

Ὁ Πρόεδρος
ΤΙΜ. ΑΡΓΥΡΟΠΟΥΛΟΣ

Ὁ Γενικὸς Γραμματεὺς
Μ. Π. ΛΑΜΠΡΟΣ

325 (6)

Παραστάσεις

Κύπρος

Κύπρου Σχεδίαι

in Griechenland

699 Ἀθήνησι ιη' Αὐγ: ~~188~~ ἀωϟγ'. 726

Παναγιώτης Καστρομένος τῷ σεβαστῷ αὐτοῦ γαμβρῷ Ἑρρίκῳ Σχλιήμαν

εὖ πράττειν.

Ἄρμένως τὴν Σὴν ἐπιστολὴν ἐκομισάμην καὶ παραυτίκα πάσας τὰς Σὰς παραγγελίας ἐξετέλεσα συνῳδὰ τοῖς γραφομένοις Ὑμῶν. Ἀναζητήσας ἐν τῷ Ὑμετέρῳ Οἴκῳ ἀντῦρον τὴν Ἐφημερίδα Times ἐπὶ 22 Μαρτίου 1883 καὶ die Beilage zur Allgemeinen Zeitung Nº 89 ὡς καὶ τὴν ἐσχάτως δημοσιευθεῖσαν βίβλον τῶν Hellenic Studies ἄσμενος αὐθημερὸν σὺν τῇ ἡμετέρᾳ ἐπιστολῇ παρέδωκα τῷ Οἰδίποδι, ὃς ἐκόμισε ταῦτα τῷ ἐπιστάτῃ τοῦ Dörpfeld· ὅστις οὗτος ἐξασφαλίσας ταῦτα τῷ ἀνδρὶ ἐν Ταινίᾳ ἐκδιατριβάς ποιουμένῳ.

Ἐλπίδων σφόδρα ἐφ' οἷς χαμερπῶς διαγράφος φθόνῳ πεπόμενος καθύβριλλο Σου, ἀλλ' ἀναλογιοῦ ὅτι πρέπτων ἐξ τοιούτων λήρων καὶ φληναφιῶν οὐβαρίως ἤνεγκον τὸ πρᾶγμα.

Ἡ ἐμὴ μήτηρ κἀγὼ Σοί τε καὶ τῇ Σῇ ἀλόχῳ σὺν τῷ παίδε χαίρειν κελεύομεν.

Ἔρρωσο.

Π. Καστρομένος

Herrn Dr. Hy. Schliemann 68 727
Hôtel de Prusse, Leipzig.

Hamburg, 30 August 1883.

Im Besitz Ihrer gefälligen Briefe vom 18 & 29 cr., erlauben wir uns, Ihrem Auftrag entsprechend, weiter zu berichten, und bescheinigen uns, Ihnen heute durch die genannten

M 600.—

zu übermachen, welche Sie uns à 29/30 d/s gefälligst erkennen wollen. Wir bemerken uns, daß Sie am 2 Septbr. mit Ihrer geehrten Familie von der Insel Wight zu gehen gedenken und bitten Sie um Ihre weitere Ordre, an welche Adresse Ihnen die Londoner Sendung zu adressiren sind.

Wir bitten Sie, uns ferner zu erkennen

M 689.42 à 17/18 d/s für Zahlung von Frau Sophie Schliemann in Franzensbad fl 400.—
à 171.40 M 685.60.
Spesen . 3.82.

und buchen Ihnen dagegen per

M 115.72 für Coupons Ihrer uns behufs der Convertirung gesandten 5% Franz. Rente, fr. 143.75 à 80,50 à 24 d/s.

wovon Sie gefl. Notiz zu nehmen belieben.

Wir empfehlen uns Ihnen

mit freundschaftlicher Hochachtung

H. H. Kröger & Co
i. V.
Wagner

727,1

82 (a)

Augsb. 30. Aug. 1883

Hochgeehrter Freund!

Ich beeile mich, Ihnen auf Ihren Brief über die gewünschte Adresse zu erwidern, die mir am geeignetsten erscheint, Ihnen zu empfehlen. Ich füge Ihnen die gewünschte Adresse bei, nur, wenn Sie einmal Freude daran haben, mich Ihren gütigen Mittheilungen über Ihr Befinden u. die Behandlung in Wildungen zu versichern. Mein Sohn Karl ist offenbar neugierig, ob Sie jetzt sich getrauen, über einen Rückfall oder einen Verschlimmerungszustand sich mit Ihrem Arzt zu

82 (b)

Herrschaften; es ist mir sehr unangenehm, wenn Sie [illegible] heute Abend eröffnet werden müssen, dass ich heute nicht Zeit, noch einige Tage nach Wiesbaden zu gehen. Möglicher Weise gelange ich dann in nächster Zeit selbst.

Sie sehen, schreiben Sie, bringe mir Arbeit mit — die konnte ich ja schon ungefähr, was Sie mir mit sich bringen — aber — ist der Sie Neuheit? Sie dürften sich wohl einmal Stoff gönnen. Hoffentlich werden Sie mir auf die Weise Freude machen.

Mit herzlichen Grüßen [illegible]

Ihr

173 (a)

729

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Leipzig, 30. August 1883.

Herrn Dr. H. Schliemann, hier.

Geehrter Herr!

Es ist mir nicht gelungen, die von Ihnen aufgeworfene Frage betr. Strabo hier vollständig zu lösen, da keine Ausgabe von Casaubonus aufzufinden war. Da mehrere alte Ausgaben vorhanden waren, worunter sich auch angegebene sein, um welche es sich handelt. Die Universitäts-Bibliothek ist derzeit selbst geschlossen, sodass die Möglichkeit dort nachzusehen, auch nicht vorhanden ist. Genügt mir beim Citat einfach die Angabe Strabo, VII, 2. 3.? Nur in seltenen Fällen wird ein Leser auf die Ausg. Casaub. zur Hand haben, sodass die weiteren Angaben überflüssig sein dürften.

173 (6)

Aufgabe kann nur auf nur nach VII, 2, 3 ausführen.

Der Brief [illegible] die Verfassung des D. D. G. d. Eckenbrecher finde ich [illegible] hierbei weiter zurück. Die Kürze [illegible] ist [illegible] für meinen Verlag ganz gut und ich bedauere diese [illegible] Wünsche in dieser Hinsicht nicht entsprechen zu können. Ich bin bereit, mit dem Herrn V. St. direkt zu verhandeln und auf die Verfassung einzugehen, wenn sie mich nicht selbst zu sehen wünschen, in diesem Falle wäre ich aber bitten, mir doch [illegible] weiter zu [illegible] lassen.

Hochachtungsvoll

[illegible]

730

145 (a)

Leipzig, Gerberstr. 7, III,
den 30. Aug. 1883.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Falle es Ihnen angenehm sein sollte, mit einer Abendgesellschaft in Gesellschaft einiger Herren der sogenannten kleinen Harmonie (meine Mitglieder, der die hiesigen angehören. Darüber die näheren Reisen gewiß selbst) zusammenzutreffen, welche vor einer ganzen Anzahl Vergnügen hatte Sie für einige Stunden in ihrer Mitte zu sehen (einmals bei Ihrem in der Woche entbehren), möchte ich Sie bitten sich heute Abend nach 8 Uhr ins Café Merseburger gegenüber den Schwabenhaus an der Ecke einzufinden, ebenso an den folgenden Donnerstag, wenn es Ihnen Vergnügen macht. Allerdings würden Sie wahrscheinlich

145 (6)

Herren Dr. Pascual Lösch, Baller, Hörberg, und
nicht den damals anwesenden Dr. Hemmy
von Rio, und den Dr. Bürger (Lotterieverwalter
antreffen, indess wurden namentlich der Dr.
Ray, Arnidologe, Inbal, Landgraf, Löwenberg
Geograph, alter Freund Alexander Humboldt, Dr.
Peters, Astronom, und einige Andere auch spä-
ter Abend dort sein. Die beauftragten wenden
den Fallner oder den Bleich nur nach der
Kleinen Hungrafik oder nach dem Namen
des Unterzeichneten zu fragen und in das
betreffende Zimmer geführt zu werden.
Unterzeichneter der bis damals wieder,
wenn inzwischen nicht gewesen sein in Hom-
burg, Rio de Janeiro und Brasilien und
wurde als Philologe von Staat obgleich
er in den Commissionen Dienstungen mehr

Burgen und Mexiko als geschäftlicher Provisi-
or zu verleihen gewesen war, mit gewissem
Interesse über die Ausstellung schon so viel
Interessantes für Ihre Zeitung wie für Ihren Zeit-
kreis darstellen, mit Ihnen sich unterhal-
ten und sich Ihnen Rio vor den jetzigen
Ostsäulen die kleinen Preise sich betreffli-
gen zu lassen. Mit vorzüglicher
Hochachtung

Ihr
ergebenster
Dr. phil. F. Schmidt

143 (c)

have encouragement in that direction both from natural predilection and also from taking all the prizes on essays for which I have contended.

The enclosed photograph (with the addition of side whiskers) gives an idea of my present appearance.

Father sends his love.

I want to go to Europe next summer but don't know as it is possible.

Yours affectionately,

Wm Emil Schliemann.

Princeton Ill.

731

143 (a)

Princeton Illinois, Aug. 8 0 '83.

Dear Uncle; - I do not know whether you are aware of my continued existence or not, it has been so long since I have written. Not that the past years have been uneventful. They have been crowded with incidents.

I believe you know that I have been taking a collegiate course of study. Three years have passed in this way and in a few days I shall commence the Senior Year. It has

been considerable of a struggle, for, besides doing the college wrk, I have ben obliged in addition to earn the money for meeting all my bills, a double load.

Father has been in no condition to assist me, in fact has rather needed assistance himself. For many years all his wrk has gone to educate his seven children; and lately his health has been such that he has been unable to labor much, not so much from sickness as advanc of years.

As regards my life wrk, I have pretty definitely decided to enter the fields of literature as an independent writer, yet recognizing how many men are deflected from their original intentions. The more so as I can not immediately set about such wrk. At the end of this college year I shall probably be a little in debt, and then it will be necessary for me to enter some employment for the sake of the gain of money, to keep myself and parents, whose care will mostly depend upon me. Of course the efforts of any writer are uncertain. He does not know himself what he can do. Yet I

Blatt Nr. 39.

Leitung Nr. 121

Telegramm Nr. .....

246 (a)

732

= doktor schliemann hotel prusse leipzig

Aufgenommen von .....

den 31/ um ..... Uhr ..... M. ..... mitt.

durch .....

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Amt Leipzig.

Ausgefertigt den 31/8

um 2 Uhr 40 M. mitt.

durch .....

Telegramm aus ..... **Worte.** 188 den ten um Uhr Min. mitt.

leipzig v franzensbad 2802 8 1 30 n

= frassomen 8 esperinin +

C. 187.

246 (B)

L. Schiemann

MEMORANDUM. 33 (a) 733

FROM

J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

145, Leadenhall Street,
E.C.

TO

H. Schliemann Esqr
Leipzig

31 Aug 1883

In answer to your favour of 29 inst. with regard to your address at Sandown we should feel obliged by your furnishing us with the name of your Hotel or residence in order to avoid delay on the part of the Postoffice.

33 (2)